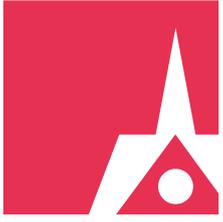


DIALOG

der Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Harburg-Mitte



KIRCHE
HAR
BURG
MITTE



Editorial: Johannistag



Liebe Leserin und lieber Leser,

Im Sommer draußen gemeinsam mit allen Aktiven, Freund*innen und Nachbar*innen feiern. Das ist unsere Idee. Und zwar deutlich bevor vielleicht die nächste Winterpause für manches Konzert oder Adventsfeier kommen kann!

Und welcher Tag würde sich dafür besser eignen als der 24. Juni, der Johannistag, genau ein halbes Jahr vor Heiligabend. Und wir haben auch einen tollen Ort dafür in unserer Gemeinde: den Luthergarten. Lesen Sie alles über unsere Pläne für dieses Sommerfest – und woher die Tradition des Johannisfeuers kommt - auf Seite 5. Und dann freuen wir uns darauf, Sie und Euch dort endlich einmal wiederzusehen!

Ein zweites, ganz anderes Thema muss gleich an dieser Stelle angesprochen werden: Es ist nun leider entschieden: Der Turm der Johanniskirche muss abgerissen werden. Ein furchtbarer Verlust! Ein Wahrzeichen in Harburg fehlt dann - und wie sollen in Zukunft die Glocken wieder läuten, um in die St. Johanniskirche einzuladen?

Lesen Sie auf den Seiten 6 und 7, warum für den Kirchengemeinderat von Harburg-Mitte am Ende trotzdem leider keine andere Entscheidung möglich war.

Im Namen des DIALOG-Redaktionsteams wünsche ich Ihnen einen sonnigen und erholsamen Sommer! Bleiben Sie gesund!

Ihr Friedrich Degenhardt ■

Inhalt

Geistliches Wort	Seite 3
Aktuelles Thema	Seite 4
Abschied von Pastorin Schwartau	
Johannistag in und um die Lutherkirche	
Turm St. Johannes: Entscheidung ist gefallen	
Kirche in Harburg-Mitte	Seite 8
Senior*innen-AG	
Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit	
Kirchenwahl 2022	
Luthergartentreff	
Nachrufe	
Smalltalk mit Sabine Pahl	
Grün(t)raum Heimfeld	
Freiwilligen-Börse	
Rückblick: Osterspaziergang	
Aus ganz Harburg	Seite 13
Harburger Hafenfest	
Besondere Gottesdienste	Seite 14
Gottesdienste Juni - August 2022	Seite 16
Veranstaltung und Konzert	Seite 18
Paulus Nights	
Kirchenmusik	Seite 20
Radio-Talk auf TIDE	
Ahoi - Harburg singt	
Kinder	Seite 22
Kita Luther unter neuer Leitung	
Vorschulgruppe an der Orgel	
KinderKirche	
Jugend	Seite 23
Konfirmation 2022	
Stadtteildiakonie	Seite 24
Rücksicht und Sicherheit: Corona-Schutz	
Herbstdrachen	Seite 25
Blick auf Kirche in Hamburg	Seite 26
Wettbewerb „Einfach machen“	
Hamburger Tribunal	
Leben begleiten	Seite 27
Regelmäßige Termine / Offene Kirchen	Seite 29
Wir sind erreichbar	Seite 30

Impressum

Der Gemeindebrief DIALOG wird herausgegeben von der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Harburg-Mitte, Bremer Straße 9, 21073 Hamburg, Tel. 040-429322-0; Mail: dialog@kirche-harburg-mitte.de. Auflage: 1500 Stück, Redaktion: Pastor Friedrich Degenhardt (V.i.S.d.P), Hermann Straßberger. Ausgabe 25 erscheint am 05.09.2022, der Redaktionsschluss ist am 01.08.2022. Fotos: S. 6: Archiv; S. 26: Arnholz; S. 24: Chytrek; S. 12,14,15: gemeindebrief.de; S. 2,4,5,7,8: Hentzien; S. 25: Holst; S. 19 oben: Hümpel; S. 20: Klein; S. 23: Leimbach; S. 13 unten 21: Lindner; S. 13: Panzau; S. 3: pixabay; S. 11: Siewert; S. 7,8,12,17,27,30,32: Straßberger; S. 22 unten: Voss; alle anderen: privat.

**Gerne senden wir Ihnen
den DIALOG**

viermal im Jahr kostenlos zu.

Schreiben Sie einfach eine Mail an
dialog@kirche-harburg-mitte.de oder rufen Sie
im Gemeindebüro Harburg (St. Johannes) an (S. 30).

**DIALOG ONLINE zum Herunterladen:
www.kirche-harburg-mitte.de**

Was hat uns Johannes der Täufer zu sagen?

**Johannes der Täufer ist kein angenehmer Zeitgenosse. Er steht an einer Bade-
stelle im Jordan und beschimpft die Leute. Sie sind extra aus Jerusalem zu ihm
herunter gekommen, um zu hören, was er zu sagen hat.**

**„Ihr Schlangen! Wie kommt Ihr darauf,
dass Ihr Gottes Zorn entgehen könnt?
Zeigt erst einmal durch Eurer Verhal-
ten, dass Ihr Euer Leben wirklich än-
dern wollt!“ (Matthäus 3,7+8)**

Johannes ist ein Bote, ein Wegweiser. Er zeigt auf Jesus. Und deshalb wurde der Johannistag auch auf den 24. Juni gelegt. Genau in einem halben Jahr feiern wir die Geburt von Jesus. Das Fest der Liebe.

Jetzt, am Anfang des Sommers, stehen wir im Kreislauf des Jahres schon wieder am Wendepunkt, von dem aus es auf das nächste Weihnachtsfest zu geht.

Näher liegt uns im Moment natürlich, dass wir jetzt erst einmal in die Erholung des Sommers und - wenn möglich - in die Urlaubszeit gehen möchten. Kann uns Johannes der Täufer einen Denkanstoß in die Sommerzeit mitgeben?

Klar! Wir wünschen uns alle Veränderung: Entspannung und Normalisierung nach über zwei Jahren Corona-Pandemie. Vielleicht auch für ein, zwei Wochen etwas weniger von den furchtbaren Bildern aus dem Krieg in der Ukraine. Sommerpause für unsere Sorgen.

Aber: Die lange Zeit der Pandemie hat unser Leben nachhaltig verändert. Bisher haben wir nur immer auf die Anforderungen der Pandemie reagiert – vor allem mit ganz viel Abgrenzung. Nun kann man die Masken natürlich ganz schnell wieder abnehmen und vergessen. Ich verstehe

es gut, dass viele Menschen sich gerade genau so verhalten: Vergessen und nach vorne blicken. Der Johannes der Täufer am Jordan schreit aber so laut und wütend, weil er überzeugt ist, dass mehr getan werden muss. Er fordert uns auf, durch ganz konkrete Schritte zu zeigen, dass wir unser Leben ändern wollen.

Was haben uns die vergangenen zwei Jahre gelehrt? Was hat uns besonders und von Herzen gefehlt? Welche - bis Anfang 2019 - vermeintlichen Selbstverständlichkeiten sind uns so wertvoll geworden, dass wir uns dafür einsetzen wollen, sie zurück zu bekommen? Was möchte ich bewusster genießen? Vielleicht in neuer Form gestalten, weil ich den Wert jetzt besser kenne...

Mein persönliches Beispiel: Als ich vor zwei Jahren, nach dem ersten Lockdown, an diesem Punkt im Jahreskreis stand, habe ich direkt nach den Sommerferien mit den Iona-Abendgebeten am Freitag begonnen. Es war mir ein großes Bedürfnis, regelmäßig gemeinsam mit anderen zu beten.

Ich stelle mir vor: Es ist Weihnachten 2022. Ich kann zu mir selbst sagen:

„Ja, die Sommerferien waren der Wendepunkt! Von da an habe ich dies oder das getan. Und das tut nicht nur mir gut, sondern besonders den Menschen in meiner Nähe!“

Haben Sie schon eine Idee?

Friedrich Degenhardt ■

Pastorin Antje Schwartau muss sich leider schon wieder verabschieden

Die letzten zwei Monate meines Vertretungsdienstes in der Gemeinde brechen an, wenn dieser „Dialog“ erscheint. Die Zeit wurde und wird mir nicht lang – so viel gibt und gab es zu entdecken, viele Menschen habe ich kennengelernt und in einem freundlichen Team arbeiten dürfen.

In besonderer Erinnerung werden mir die Gottesdienste bleiben: In den Seniorenheimen „Marie-Kroos-Stift“, „Pflegen und Wohnen“ und „Eichenhöhe“, mit den Kindern der beiden Kitas „Paulus“ und „Luther“, und natürlich an den Sonn- und Feiertagen oft im „Doppelpack“ an zwei der drei Kirchenstandorte.

3 in 1 – in Harburg Mitte hat man in der einen Gemeinde gleich 3 Kirchen. Diese Gebäude sind ein Schatz: Herrlich, wie das gefärbte Sonnenlicht durch die Fenster der Johanniskirche in den schlichten Kirchoraum mit seinem großen Kreuz fällt. Klein und schön geschmückt ist die Lutherkirche und in der Pauluskirche lässt der weite Raum mich aufatmen und die hohe Decke den Blick nach oben wandern.

Kirchen sind für mich Orte der Freiheit. Sie stehen allen offen. Das Wort „Kirche“ kommt von dem griechischen Wort „kyriakós“, „zum Herrn gehörend“. Die Gebäude gehören natürlich der Gemeinde, aber eingeladen sind hier alle Menschen gleichermaßen. Mit

ihren Türmen weisen sie in den Himmel und erinnern daran, dass das, was uns hier auf Erden bedrückt, einengt und klein macht, nicht alles ist, was Gott für uns will und bereithält. Kirchen sind Ankerpunkte – hier darf jede und jeder zuhause sein, wie heimatlos, einsam und allein er oder sie sich auch fühlen mag. Genauso kommt hier Freude zum Ausdruck, die übersprudelt, die Menschen anfüllt und die geteilt werden will über die eigenen Grenzen hinaus, mit der ganzen Welt, mit Himmel und Erde.

Es war schön, in den letzten Monaten mehr und mehr wieder die alten und neuen Lieder singen zu können. Mancher der alten Gesänge entwickelt unvermutet Aktualität und Kraft, z. B. das „Gloria“ das wir im Gottesdienst außerhalb der Passionszeit singen: „Allein Gott in der Höh’ sei Ehr und Dank für seine Gnade, darum, dass nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade. Ein Wohlgefall’n Gott an uns hat, nun ist groß Fried ohn’ Unterlass, all Fehd’ hat nun ein Ende.“

500 Jahre alt ist diese Dichtung. Es ist eine paradiesische Utopie, die wir da besingen. Als wäre es schon, vorweggenommen, hier und jetzt schon da in dieser Stunde am Sonntagvormittag, das, was wir uns dringlich wünschen, wonach wir uns sehnen: Frieden und ein Ende des Krieges. Wenn auch nur für ein paar Takte, singen wir herbei, worum wir beten, worauf wir hoffen.

Es ist schön, dass wir verbunden sind in dieser Hoffnung, nicht allein auf dem Weg. Ich wünsche der Kirchengemeinde Harburg-Mitte und allen Menschen, die ich hier getroffen habe, alles Gute und Gottes Segen! Vielen Dank für so viele gute Begegnungen, Gespräche und gemeinsames Feiern!



Antje Schwartau ■

Dank von Kirchengemeinderat & Pfarrteam

Kaum zu glauben, wie schnell die Zeit vergeht! Ein Jahr lang hat Pn. Antje Schwartau Pn. Anne Arnholz während Mutterschutz und Elternzeit vertreten. Jetzt endet ihre Zeit in unserer Gemeinde. Und auch wenn sie nur eine halbe Stelle hatte, war sie ganz da. Liebe Antje Schwartau, wir danken Dir ganz herzlich für Deinen Einsatz bei uns, für die vielen Dinge, die Du übernommen hast: Beerdigungen und Gottesdienste, Kita-Andachten, Gespräche, Mitarbeit im Pfarrteam und im KGR, Gemeindebriefartikel, ... Für Deine Zukunft wünschen wir Dir einen schönen nächsten Einsatzort und Gottes begleitenden Segen.

Deine Kolleg*innen aus dem Pfarrteam & der Kirchengemeinderat Harburg-Mitte ■

Gottesdienst zum Abschied

Herzliche Einladung zum letzten Gottesdienst, den Pastorin Antje Schwartau im Rahmen ihrer Vertretungszeit in unserer Gemeinde leiten wird. Sie hält die Predigt, und danach wird es die Möglichkeit geben, sich bei einer Tasse Kaffee persönlich von ihr zu verabschieden.

**Sonntag, 26.06.2022, 11.00 Uhr,
St. Johanniskirche ■**

St. Johannistag rund um die Lutherkirche

Der Johannistag am 24. Juni erinnert an die Geburt Johannis des Täufers. Er kommt genau ein halbes Jahr vor Jesus auf die Welt. Sein Datum fällt auf die Sommersonnenwende. Anlass zu diesem Bezug auf den längsten bzw. fast ein halbes Jahr später kürzesten Tag des Jahres ist ein Zitat aus dem Johannesevangelium. Der Täufer sagt im Hinblick auf Jesus: „Er muss wachsen, ich aber muss kleiner werden.“ (Joh 3,30).

Viele Brauchtümer sind mit diesem Tag verbunden – Johannisfeuer, Johannissträuße, Johannisbad, besondere Speisen, ... Auch die Bezeichnung „Spargelsilvester“ kann man finden. Denn am 24. Juni endet die Saison für Spargel und Rhabarber. Wir wollen den Johannistag in diesem Jahr feiern. Nach zwei Jahren, in denen coronabedingt größere Veranstaltungen und Gemeindefeste nicht stattfinden konnten, laden wir am 24. Juni zu einem Fest rund um die Lutherkirche ein. Wir beginnen um 15.00 Uhr mit einer „Kaffeeandacht“ im Garten und enden um

21.00 Uhr mit einer Taizéandacht an der Feuerschale. In den Stunden dazwischen werden verschiedene musikalische Gruppen auftreten und uns auch teilweise zum Mitsingen einladen. Wir planen Lesungen und Aktivitäten zum Johannistag. Natürlich dürfen bei einem Fest auch Essen und Trinken nicht fehlen. Angedacht sind Kaffee, Kuchen, Stockbrot, Bratwürste, ... Die Pfadfinder sind dabei, Kea (Kirche einmal anders), viele Ehren- und Hauptamtliche. Das genaue Programm steht noch nicht. Achten Sie daher bitte auf die Aushänge und unsere Homepage. Dort finden Sie

auch aktuelle Hinweise auf die dann geltenden Corona-Regeln.

Bis auf wenige Ausnahmen findet alles an der frischen Luft statt. Bitte denken Sie an entsprechende Kleidung. Wir freuen uns auf Sie und Euch und viele Begegnungen.



Corinna
Peters-Leimbach ■

Das aktuelle Programm wird am Johannistag aushängen - hier die bisherige Planung:

- 15.00 Uhr Beginn mit einer „Kaffeeandacht“ auf dem Andachtsplatz
- 15.30 Uhr Kaffee & Kuchen,
parallel dazu: Angebote für Kinder
- 16.00 Uhr „Kita trifft Johannes“ (Musik, eine Geschichte & Basteln)
- 17.00 Uhr Ahoi – Harburg singt & ein paar Überraschungen zum Johannistag
- 18.00 Uhr Musik & parallel dazu: Stockbrot und Bratwurst am Johannisfeuer
- 19.00 Uhr Heimfelder Posaunenchor
- 20.00 Uhr noch einmal Musik
- 21.00 Uhr Abschluss mit einer Taizé-Andacht am Johannisfeuer

Freitag, 24.06.2022, ab 15.00 Uhr, Lutherkirche und Luthergarten ■



Ganz viele Sitten & Gebräuche: Der Johannistag, das ist ...

...für die meisten Menschen wahrscheinlich schlicht der 24. Juni. Für Spargelliebhaber wird am Johannistag vor allem „Spargelsilvester“ gefeiert. Für Romantiker mag dieser Tag die Sommerweihnacht sein. Und für Anhänger mancher Kulte hat die Nacht des 24. Juni etwas Magisches. Wie das Mittsommersfest in den skandinavischen Ländern hat das alles natürlich mit der Sommersonnenwende - nach heutigem Kalender am 21. Juni - zu tun.

Ein Johannisfeuer anzuzünden, wie wir es machen wollen, ist in manchen Gegenden noch heute üblich. Die Traditionen sind alt. Sehr alt. Bereits in vorchristlicher Zeit wurde gefeiert. Mit Feuern. Mit Musik und Tanz. Fruchtbarkeit wurde beschworen mit Riten und in der lauen Sommernacht bisweilen wohl auch ganz praktisch.

Der christliche Kalender feiert am 24. Juni die Geburt Johannis des Täufers, verwandt mit Jesus und nur 6 Monate älter. Die Bräuche sind geblieben. Die Feuer und die Fei-

ern. Auch der Sprung über das Feuer, der Liebespaaren Glück bringen soll.

Für Bauern ist klar, an St. Johanni wird der letzte Spargel gestochen und der letzte Rhabarber geschnitten. Für mich ist klar: der Spargel geht und mit den Johannisbeeren kommt die Vielfalt der Beerenfrüchte.

Während nach St. Johanni die Tage kürzer werden, wird der Sommer wärmer, - auch die Nächte. Die Abende auf Balkon oder Terrasse beginnen und das Glück nach dem Sprung über das Feuer führt viele

Paare in den kommenden Wochen vor die Traualtäre.

Sie ist symbolträchtig, die Johannisnacht. Sie ist sinnträchtig.



Regina Holst ■

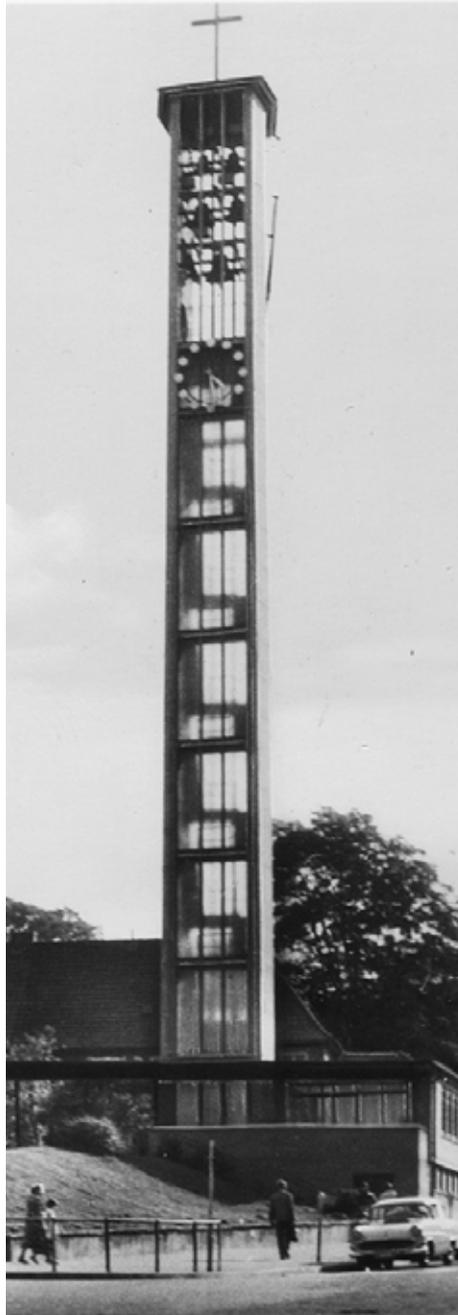
Es ist entschieden: Der Turm der Johanniskirche muss abgerissen werden

Seit Anfang 2020 musste der Kirchengemeinderat (und nicht nur der) eine Entscheidung über den Turm der St. Johanniskirche treffen. Gut zwei Jahre galt es immer wieder neu abzuwägen, zwischen der Möglichkeit der Instandsetzung des Turmes, die mit immensen Kosten verbunden wäre, und der Alternative, den für uns schmerzlichen Abbruch des Turmes.

Die Zeit der Beratungen und Planungen, die Zeit des „für und wider“, Instandsetzung oder Abbruch, ist zu Ende. Auf Antrag des Kirchengemeinderates und mit Zustimmung des Kirchenkreisrates hat das Baudezernat der Nordkirche Ende April 2022 die Genehmigung zum Abbruch des Kirchturms der St. Johanniskirche erteilt.

Warum hat die Entscheidungsfindung so lange gedauert?

Nach dem ersten Schock, Baustopp im Sommer 2019 und den Ergebnissen des Gutachtens der Beton-Sachverständigen zum Zustand des Turmes und den baulich begrenzten Möglichkeiten der Instandsetzung zu Beginn des Jahres 2020 mussten der Kirchengemeinderat, die Vertreter*innen der Bauabteilung sowie die Pröpstin in verschiedenen Diskussionen und Beratungen feststellen, dass ein so großer finanzieller Kraftakt für die Kirchengemeinde nicht möglich ist. Deshalb wurde im Laufe des Jahres entschieden, dass der Turm abgebrochen werden sollte. Die Vorplanungen der baulichen Maßnahmen dafür und die Anträge für Genehmigungen wurden vorbereitet. Im Herbst des Jahres bot sich dann die Aussicht, die Instandsetzung eventuell über Drittmittel finanzieren zu können. Auf Initiative des Harburger Politikers Ralf-Dieter Fischer wurden der Kirchengemeinde Ende 2020 für die Instandsetzung des Turmes Fördermittel des Bundes (BKM = Fördermittel der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien) in Höhe der Hälfte der ermittelten Kosten in Aussicht gestellt, das heißt konkret 750.000 Euro. Die andere Hälfte der benötigten Finanzmittel könnten von der Stadt



1950er Jahre

Hamburg bereitgestellt werden. So der Plan. Bei der Kirchengemeinde verblieben wäre die weitere Instandhaltung und Wartung des Turmes und die schon im Gutachten angezeigte nächste größere Instandsetzungsmaßnahme in ungefähr 15 Jahren. Um dieses

alles zu finanzieren hätten jedes Jahr ca. 30.000 Euro aus Haushaltsmitteln einer Turm-Rücklage zugeführt werden müssen. Denkmalschutz ist uns ein hohes Gut. Deshalb wollte sich der Kirchengemeinderat mit Hilfe der großzügigen finanziellen Unterstützung des Instandsetzungsprojektes annehmen. Das neue Jahr 2021 begann und mit ihm eine längere Wartezeit. Die Voranfrage für die in Aussicht gestellten BKM-Mittel kann nämlich erst gestellt werden, wenn die gesamte Finanzierung der Instandsetzungsmaßnahme geklärt ist. Bis zum Sommer 2021 gab es keine schriftliche Zusage für die Co-Finanzierung. Ein Umstand, der im Kirchengemeinderat dazu führte, wieder die Alternative zur Instandsetzung, nämlich den Abbruch des Turmes, in den Blick zu nehmen und mit der Bauabteilung des Kirchenkreises sowie der Pröpstin zu beraten.

Im September wurde durch einen beauftragten Statiker die Standfestigkeit des Turmes routinemäßig überprüft mit dem Ergebnis, dass die Standfestigkeit nur noch bis Herbst 2022 gegeben sei. Dieser zeitliche Druck führte nun zu verstärktem Einsatz. Zum einen wurde ein möglicher Abbruch vorbereitet (Genehmigungen und Finanzierung), zum anderen wurden das Bauvorhaben Instandsetzung und dessen Finanzierung noch einmal kritisch überprüft.

Gespräche und Beratungen gingen nun wieder über die Ebene der Kirchengemeinde und des Kirchenkreises hinaus. Vertreter*innen des Denkmalschutzamts Hamburg, des Baudezernats der Landeskirche und 2022 der Kirchenleitung und der Kulturbehörde wurden einbezogen und machten sich stark für den Erhalt des Turmes.

Bekräftigt wurde von Vertreter*innen der Stadt Hamburg im Gespräch, dass die Co-Finanzierung der Instandhaltung erfolgen würde.

Warum wurde trotzdem der Abbruch beschlossen?

Parallel zu den Gesprächen und Beratungen stellte sich heraus, dass der ursprüngliche Finanzierungsplan wegen der durch die Corona-Krise rapide steigenden Baukosten immer weiter nach oben angepasst werden musste. Es tat sich eine Finanzierungslücke auf, die nach Beginn des russischen Krieges in der Ukraine durch weitere Kostensteigerungen immer größer wurde. Im März hatte die Finanzierungslücke schon eine Höhe von ca. 600.000 Euro erreicht. Zudem musste auch die Prognose der erforderlichen Finanzmittel für die Erhaltung des Turmes in den Folgejahren nach oben korrigiert werden. Aus den Anfang 2020 errechneten 30.000 Euro jährlich sind es nun 45.000 Euro geworden. Welche Kosten durch die Finanzierungslücke und die Erhaltung des Turmes in den nächsten 15 bis 30 Jahren tatsächlich auf die Gemeinde zukommen würden, ist ungewiss.

Zum anderen wurde sich noch einmal eingehend mit dem Zustand des Turmes beschäftigt. Dabei musste zur Kenntnis genommen werden, dass selbst bei hohen Investitionen und den für die Maßnahme erforderlichen Mühen sie doch nie nachhaltig wirksam wäre. Denn der Turm ist unter Berücksichtigung der Bautechnik von 1952 „an der Grenze der Möglichkeiten“ konstruiert und gebaut worden. Heute würde er so nicht mehr genehmigt werden können. Deshalb hatte er von Anfang an bauliche Probleme, und diese könnten auch bei einer erneuten großen Instandsetzung nicht behoben werden. Die Entscheidung zum Abbruch ist extrem schwergefallen: Der Kirchturm

ist ein symbolträchtiges Bauwerk für Harburg und ein deutlicher Hinweis auf eine Kirche. Er ist, wie das gesamte Ensemble mit Kirche und Pastoren, denkmalgeschützt und stellt eine architektonische Besonderheit dar. Denkmalschutz ist uns - wie schon gesagt - ein hohes Gut. Wir stellen uns dieser Verantwortung für unsere denkmalgeschützten Gebäude zu denen die Lutherkirche in Eißendorf und die St. Pauluskirche in Heimfeld gehören. Auch die 2019 begonnenen Gesamtmaßnahmen zur Instandsetzung des Turmes und der Dächersanierung und -modernisierung der St. Johanniskirche belegen das.



2018

Der Kirchengemeinderat hat als Leitungsgremium der Kirchengemeinde nicht nur die Verantwortung für die Gebäude, sondern auch dafür, dass kirchengemeindliche Arbeit für die und mit den Menschen in Harburg auch in Zukunft möglich ist und finanziert werden kann. Um dies tun zu können braucht es Einnahmen, die sich laut Prognose in den nächsten Jahren verringern werden. Mit weniger Geld aus-

zukommen, die Gebäude zu erhalten und die Mitarbeiter*innen-Stellen zu finanzieren, das ist eine sehr große Herausforderung für die Kirchengemeinde. Es ist sicher, dass der Unterhalt dieses einen Kirchturms auch in den kommenden Jahren den Haushalt der Kirchengemeinde erheblich belasten würde. Dieses Risiko kann der Kirchengemeinderat nicht verantworten. Uns ist bewusst, dass es ein großes Interesse gibt, den Turm zu erhalten. Wir danken allen ganz herzlich, die sich dafür eingesetzt haben, den Turm erhalten zu können.

Wie geht's nun weiter?

Wir sind entschlossen, den Standort St. Johannes – das Kirchenschiff mit seiner außerordentlichen Architektur sowie die Gemeinderäume und vor allem das gemeindliche Leben darin – zu erhalten. Die St. Johannes-Kirche wird bis auf weiteres zu einer Kirche ohne Turm – sowas gibt es anderswo auch. Es gibt den Zukunftswunsch nach einem neuen Glockenturm, die Hoffnung auf eine neue gute Lösung. Aber für Konkretes ist es noch zu früh. Jetzt müssen wir uns an die neue Situation gewöhnen.

Konkret heißt das: Der unterste Sockel des Turms wird bleiben und auf dem Gemeindehausdach zu sehen sein. Denn der Turm steht ja „im“ Gemeindehaus, und das muss gegen Niederschlag geschützt bleiben. Die Bauarbeiten werden für die Gruppen und die Mitarbeitenden Herausforderungen mit sich bringen. Wir versuchen auch hier, miteinander gute Lösungen zu finden.



Sabine
Kaiser-Reis ■

Typisch Senior*innen-AG: Neue Angebote erproben und Bewährtes pflegen

Die Senior*innen-AG ist ein Ausschuss des Kirchengemeinderats, der sich – der Name sagt es schon – mit den Angeboten für Senior*innen beschäftigt. Die Arbeit mit dieser Zielgruppe hat sich in den letzten Jahren verändert. Es gibt (und gab es wahrscheinlich nie) DIE Senior*innen.

Das merken wir auch in unserer Gemeinde: Einige Menschen sind hochbetagt. Ihr Radius hat sich auf den Bereich um den eigenen Wohnraum herum verkleinert. Andere stehen vor dem Eintritt in den Ruhestand und suchen Anschlussmöglichkeiten oder eine sinnvolle Betätigung. Um sich abzustimmen, damit möglichst

viele Menschen im Blick sind, alte Angebote aufrecht erhalten, neue ausprobiert und Aktivitäten koordiniert werden, treffen sich die Ehren- und Hauptamtlichen regelmäßig einmal im Quartal. Im Moment überlegen wir u.a., wie sich das Thema „Digitalisierung“ umsetzen lässt.

Corinna Peters-Leimbach ■

Typisch Öffentlichkeitsarbeit: Auf welchem Kanal erreichen wir wen?

Öffentlichkeitsarbeit: ein weites Feld. Wie soll unsere Kirchengemeinde in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden? Was möchten wir mitteilen? Gemeindebrief, Schaukasten, Webseite, Newsletter, Facebook, Instagram: welche Kanäle wollen wir benutzen – und können wir überhaupt sicherstellen, an allen relevanten Stellen stets aktuelle Informationen zu veröffentlichen? Wie erreichen wir unsere Gemeindeglieder, wie sprechen wir sie passend zu ihrer Lebensphase an?

Und auch die Menschen, die der Gemeinde bzw. der Institution Kirche wohlgesonnen sind, aber offiziell nicht zur Gemeinde gehören, dürfen nicht vergessen werden. Mit diesen und vielen weiteren Fragen beschäftigt sich der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit, kurz „ÖA“ oder „Öffentlichkeitsausschuss“. Er besteht aus 4 Mitgliedern des Kirchengemeinderates und mir (Gemeindesekretär) als Gastmitglied.

Ein wichtiges Mittel der Öffentlichkeitsarbeit ist trotz aller Digitalisierung der DIALOG, dessen 24. Ausgabe Sie gerade in den Händen halten. Der Gemeindebrief im großen A4-Format entstand bereits zu einer

Zeit, in der an eine Fusion der ursprünglich vier beteiligten Kirchengemeinden noch nicht zu denken war. Drei Gemeinden haben sich am 1. Januar 2020 gemeinsam auf den Weg gemacht und konnten in der umfangreichen To-Do-Liste zur Fusion gleich einen ersten Haken setzen: gemeinsamer Gemeindebrief „erledigt“. Es folgten die Webseite, das Logo und einheitliche Schaukästen an den drei Standorten. Trotzdem hält die über zwei Jahre zurückliegende Fusion unserer drei Kirchengemeinden immer noch Überraschungen parat: an manchen Stellen taucht immer noch der Name einer der ursprünglichen Gemeinden

auf. Nicht zuletzt angesichts der bevorstehenden Wahlen zum Kirchengemeinderat am 1. Advent 2022 steht nun der „Frühjahrsputz“ der Webseite an – und im Abstand von drei Monaten gilt immer wieder: nach dem DIALOG ist vor dem DIALOG.



Hermann Straßberger ■



Analog und unverzichtbar: der Schaukasten mit Informationen aus Gemeinde und Stadtteil

Wahlbeschluss zur Kirchenwahl 2022: Hier können Sie Ihre Stimme abgeben

In der Sitzung am 22. Februar 2022 hat der Kirchengemeinderat den Wahlbeschluss zur Kirchenwahl am 27. November 2022, gefasst, damit am 1. Advent elf neue oder schon bekannte Kirchenvorsteher*innen gewählt werden können.

Im Wahlbeschluss muss(te) die Anzahl der Mitglieder festgelegt werden. Wir haben uns auf die gesetzliche Mindestanzahl beschränkt, das heißt der neue Kirchengemeinderat wird insgesamt 15 Mitglieder haben, elf gewählte und die vier Pastor*innen der Kirchengemeinde. Auch beschlossen wurde, dass die ganze Kirchengemeinde ein Wahlbezirk ist. Am Wahltag finden sie unser Wahllokal im Gemeindezentrum bei der St. Johanniskirche, Bremer Straße 9. Es wird von 11.45 Uhr (nach dem Gottesdienst) bis 16.00 Uhr für Wählerinnen

und Wähler geöffnet sein. Zur Wahlbeauftragten ist die Kirchenvorsteherin Claudia Petrick gewählt worden (Kontakt über Gemeindebüro) und auch ein Wahlausschuss wurde einberufen.

Nach dem Schließen der Wahlvorschlagsliste Anfang Oktober und der Gemeindeversammlung zur Vorstellung der Kandidat*innen am 6. November 2022 kann Briefwahl an Ort und Stelle zu den regulären Bürozeiten im Gemeindebüro gemacht werden.

Neu bei dieser Wahl ist die besondere Form der Briefwahl an Ort und Stelle; unsere Angebote für Sie:

Sonntag 13. November 2022 jeweils nach dem Gottesdienst

in der St. Pauluskirche, Alter Postweg 46, von 11.30 bis 14.00 Uhr

in der Lutherkirche, Kirchenhang 21, von 14.30 bis 16.00 Uhr

Mittwoch, den 16.11.2022 von 16.00 bis 19.00 Uhr in der St. Pauluskirche

Andacht zum Buß- und Betttag um 18.00 Uhr

Mittwoch, den 23.11.2022 von 15.00 bis 18.00 Uhr in der Lutherkirche

Andacht „Zwischen den Jahren“ um 17.00 Uhr

Wir hoffen natürlich, dass möglichst viele von Ihnen das Recht zu wählen wahrnehmen, und auch Gebrauch machen von der besonderen Form der Briefwahl vor Ort. Vielleicht ist ein kurzer oder kürzerer Weg eine Motivation dafür.

Nun heißt es Kandidat*innen für die Wahl zu finden. Menschen, die Lust und Zeit haben, sich für die Kirchengemein-

de im Leitungsgremium zu engagieren. Wer Interesse hat, den oder die laden wir ein, mal „Hinein-zu-schnuppern“ in den Kirchengemeinderat. Melden Sie sich gerne beim Pfarrteam. Unsre Kontakte finden Sie auf Seite 30 hier im Dialog.

Sabine

Kaiser-Reis, Pastorin und Mitglied des Wahlausschusses ■

Nordkirche.de/
Mitstimmen
 Kirchengemeinderats-
 wahl: 27. Nov 2022



Neues vom Luthergartentreff

Der „Luthergartentreff“ lädt jeden Donnerstag von 15.00 bis 17.00 Uhr zum „Klönen“ und Kennenlernen ein; je nach Wetterlage im Garten hinter der Lutherkirche oder drinnen im Gemeindehaus. Kekse oder Knabereien können mitgebracht werden, Getränke sind vorhanden. Das Treffen ist offen für jeden – die Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich.

Auch aktive Menschen ab 55 Jahren, die mit uns Harburg und die Umgebung erkunden möchten, Interesse haben an Natur, Kunst, Besichtigungen und interessanten Begegnungen, sind herzlich eingeladen. Mobilität ist dabei für Teilnehmer*innen an den Aktionen wichtig.

Mobile Aktionen

- Mi. 08.06. Kleine Hafentour Harburg (ca. 7 km)
- Di. 05.07. Blankenese, Süllberg (ca. 10 km)
- Di. 26.07. Cuxhaven, Duhnen, Watt Tagestour
- Di. 09.08. Reeperbahn, Panoptikum
- Di. 30.08. Wandern Grüner Ring (ca. 13 km)

Mehr Informationen zu den Unternehmungen und den Monatsaktionen erhalten Sie Donnerstags im „Luthergartentreff“ oder telefonisch. Bei allen Treffen halten wir uns an die dann geltenden Corona-Regeln.

Gudrun Könecke, 0176/8040 4330,
luthergartentreff@kirche-harburg-mitte.de ■



www.chainsaw-woodworks.de

Unterwegs mit dem Luthergartentreff

Nachruf für Ursula Thiemann

Ursula Thiemann, ehemalige Kirchenvorsteherin in der Luther-Kirchengemeinde, ist am 8. März im Alter von 92 Jahren verstorben. Sie war die erste Leiterin der 1971 neu gegründeten Kinderspielstunde an der Lutherkirche, und sie engagierte sich zum Beispiel auch sehr, als Anfang der 1980er Jahre in einer großen Gemeindeaktion für den Bau einer neuen Orgel gesammelt wurde.

Ursula Thiemann, geb. Stadtler, stammte mütterlicherseits aus einer Eißendorfer Bauernfamilie und hat 87 Jahre lang in ihrem Elternhaus in der Bachtwiete gewohnt. Sie war ausgebildete Schneiderin, und ihre ausgeprägte Kreativität kam auf vielfältige Weise auch der Kirchengemeinde zu Gute. Nach ihrer Zeit in der Kinderspielstunde, die sie zusammen mit dem damaligen Pastor Kurt Nagel ins Leben gerufen hatte, war Ursula Thiemann von etwa 1984 bis 1994 Leiterin der Bahnhofmission in Harburg.

Ursula Thiemann wurde am 29. März 2022 im engsten Familienkreis auf dem Neuen Friedhof beigesetzt. Ihre Söhne

baten um Spenden für die Hamburger Bahnhofsmision.

Ebenfalls verstorben sind zwei weitere Mitglieder unserer Gemeinde, die der Lutherkirche ein Leben lang und noch bis in dieses Jahr hinein hoch verbunden waren: Mimi Günther, geboren am 11. März 1924, war über viele Jahre Kindergärtnerin in der Luther-Kirchengemeinde. Sie starb am 14. März und wurde auf dem Heidefriedhof in Neugraben beigesetzt. Helga Perlbach, geboren am 26. Juni 1930 in Celle, ist am 3. April verstorben. Sie wurde auf dem Neuen Friedhof Harburg beigesetzt. Beide waren zuletzt wohnhaft am Kirchenhang.

Friedrich Degenhardt ■



Ursula Thiemann

Smalltalk mit Sabine Pahl: Meistens kommt doch etwas Gutes dabei heraus

Sabine Pahl ist 54 Jahre alt und seit knapp 30 Jahren in der St. Pauluskirche aktiv. Die erste Begegnung mit der Gemeinde begann durch ihre Kinder in der Spielstunde des Kindergartens St. Paulus. So kamen ihre Kinder auch dort in die Kita und sie war im Elternbeirat. Dann ging es für etwa 10 Jahre weiter mit der Arbeit im Kirchengemeinderat, zeitgleich hat sie noch einen kurzen Abstecher in die Jugendarbeit gemacht. Und seit Beginn der KinderKirche ist sie bis heute mit viel Spaß und Freude dabei.

Was machst du besonders gerne?

Ich werkel gerne in unserem kleinen Garten. Zum einen ist das mein Beruf und zum anderen ist es Entspannung pur. Ebenso lieb gewonnen habe ich auch mein E-Bike, mit dem mein Mann und ich schöne Touren unternehmen.

Dein letzter Alltagsärger?

Am meisten ärgern mich rücksichtslose und egoistische Verkehrsteilnehmer.

Ein Buch das du empfehlen kannst...

Ich mag die Buchreihe die „Tribute von Panem“. Ich finde es schön, in eine Phantasiewelt einzutauchen um dem Alltag mal zu entfliehen.

Ein Film den du empfehlen kannst...

Seit Kindertagen finde ich den Film „Mary Poppins“ toll. Hier werden Werte auf spielerische Art vermittelt.

Deine Lieblingsfigur aus der Bibel ist...

Jesus. Er lehrt die Menschen Geduld zu haben, aufmerksam mit seinen Mitmenschen zu sein, sich nicht so wichtig zu nehmen. Er fesselt mit seinen Taten und Worten die Leute. Und am Ende nimmt er doch alle Schuld und Sünde



Sabine Pahl

auf seine Schultern. Und wir werden mit seiner Auferstehung beglückt.

Wenn dir jemand eine Freude macht, kocht er oder sie dir...

Unterwegs ein leckeres Matjesbrötchen. Ansonsten gerne ein Grillabend mit lieben Freunden.

Dein Lieblingsplatz in Hamburg ist...

der Hamburger Hafen, dort gibt es immer etwas zu gucken. Hier gibt es keinen Stillstand und trotzdem kann man Ecken

finden, an denen ich die Ruhe genieße und einfach nur aufs Wasser schaue.

Was geht gar nicht?

Der Krieg in der Ukraine. Es ist so schlimm, dass dort Menschen Waffen zum Opfer fallen und Gebäude zerstört werden. Das muss ganz schnell ein Ende finden.

Wenn du einen Wunsch frei hättest...

Dass alle Kriege auf der Welt aufhören und die Menschen in Frieden miteinander leben.

Heimat ist für dich...

natürlich dort wo meine Familie ist. Zum Glück wohnen sowohl unsere Kinder als auch unsere Eltern in relativer Nähe.

Lieblingsspruch für viele Gelegenheiten...

Geht nicht, gibt es nicht.

Also immer erstmal ausprobieren und dann schauen ob es nicht doch eine Lösung für das Problem gibt. Meistens kommt doch etwas Gutes dabei heraus und wenn nicht, ist man wenigstens um eine Erfahrung reicher.

GRÜN(T)RAUM macht HEIMFELD bunter

Das Stadtteil-Projekt blüht auf – nicht nur auf den im Permakultur-Stil bewirtschafteten Flächen, sondern auch durch die Beteiligung der Heimfelder*innen. So hat die erste Mitmach-Gartenbauaktion im sog. „Geheimen Garten“ des Friedrich-Ebert-Gymnasiums im April 2022 alle Teilnehmenden absolut begeistert.

Dieser wundervollen Aktion wollen wir in der Gartensaison 2022 noch viele weitere folgen lassen: Ob beim wöchentlichen Gartentreffen (jeden Mittwoch 15.00 bis 18.00 Uhr – alle sind willkommen), größeren Mitmach-Aktionen (nächstes Mal: Samstag, 25.06.2022 von 10.00 bis 15.00 Uhr) sowie weiteren kreativen Angeboten im Garten – sei dabei und gestalte Deinen Stadtteil in fröhlicher Gemeinschaft mit! Infos und Anmeldung unter

gruentraum-heimfeld@kirche-harburg-mitte.de

und auf <https://globales-lernen-harburg.de/aktuelles/> ■



Blick vom „Geheimen Garten“ auf die St. Pauluskirche

Freiwilligen-Börse

Herzen und Hände für vielfältige Begegnungsorte in Harburg-Mitte

Nach der langen Corona-Zwangspause wird es höchste Zeit, dass wir in der Kirchengemeinde wieder zusammenkommen. Sei es auf eine Tasse Kaffee oder für gemeinsames Engagement. Wir wollen attraktiver werden für Menschen, die neue Aufgaben und Kontakte suchen. Wir möchten Aufgaben auf mehr Schultern verteilen, Engagierte für neue Initiativen gewinnen und vielfältige Betätigungsfelder anbieten. Hier drei konkrete Möglichkeiten sofort loszulegen. Haben Sie Fragen oder vielleicht auch eigene Ideen? Dann melden Sie sich gerne bei uns!



Gastgeber für Seniorenkreis

Ort: Im Gemeindezentrum an der St. Johanniskirche trifft sich ein Seniorenkreis zur gemeinsamen Zeit mit Kaffeetrinken und geselligen Austausch, für ein Thema, eine Fotoreise, Geschichten oder Spiele.

Aufgaben: Das Gastgeberteam sorgt für Kaffee, Tee und Tischdeko, oder leitet auch den monatlichen Spielenachmittag, und räumt hinterher auf.

Zeitlicher Rahmen: nach Absprache; wöchentlich mittwochs ca. drei Stunden.

Kontakt: Pastorin Kaiser-Reis (s. S. 30) ■

Kirchenkaffee ausschenken

Ort: An allen drei Standorten - Lutherkirche, St. Johannis und St. Paulus - würden wir gerne bald wieder - gelegentlich oder auch regelmäßig - Besucher*innen zu einer Tasse Kaffee nach dem Gottesdienst einladen.

Aufgaben: Vorbereitung der (Steh-)Tische, Kaffee kochen und bereitstellen, Gastgeber*in sein, abräumen

Zeitlicher Rahmen:

Zwei bis drei Stunden am Sonntag vormittag; alle zwei bis sechs Wochen, je nach Zeit und Absprache

Kontakt: über das Gemeindebüro o. Pastor Degenhardt (s. S. 30) ■

Verstärkung fürs Team

Ort: Vor allem in der St. Pauluskirche, aber auch in St. Johannis und der Lutherkirche möchten wir wieder mehr Konzerte und andere Veranstaltungen anbieten. Hinzu kommen unsere neuen OpenAir-Termine

Aufgaben: Aufbau, Begrüßung, Licht & Ton, Tresenteam, Abbau... Wir brauchen viele Helfer*innen, die Lust haben, im Team mit anzupacken, damit sich unsere Besucher wohlfühlen

Zeitlicher Rahmen: nach Absprache; pro Veranstaltung ca. 3 bis 4 Stunden

Kontakt: über das Gemeindebüro o. Pastor Degenhardt (s. S. 30) ■



Am Ostermorgen früh - 45 Minuten vor Sonnenaufgang - begann am 17. April 2022, um 5:30 Uhr, auf dem Lotseplatz im Binnenhafen der erste Osterspaziergang durch das noch schlafende Harburg bis zur St. Johanniskirche.

Harburger Hafenfest: In diesem Jahr wieder ein großes, buntes Treiben

Im Binnenhafen wieder wieder gefeiert: Mit „Ahoi – Harburg singt!“ sind wir dabei. Am 11. und 12. Juni 2022 wartet ein großes maritimes Programm mit viel Musik, Kunsthandwerk, Gastronomie und allerlei Schiffsverkehr rund um Kanalplatz, Lotsenkai & Schlossinsel auf die Besucher*innen.

An den zwei Veranstaltungstagen werden interessante Attraktionen rund um den Lotsekanal für Jung und Alt geboten. Hafenrundfahrten mit historischen Schiffen, BücherCafé, Live-Musik auf zwei Bühnen, Sport-Events, Boot-Shuttle, Spaß & Spiel für Kinder, Open-Ship, Walking-Acts, Karussells, Stempelregatta, Info-Stände, Straßentheater, Mitmach-Aktionen, Tipi-Zelt, Kulinarisches und vieles mehr.

Die gemeinnützigen Vereine - KulturWerkstatt Harburg (KWH), Harburger Turnerbund (HTB) und Museumshafen Harburg (MuHaHar) - planen und organisieren das Hafenfest

erstmalig gemeinsam, sodass die Aufgaben auf drei Schultern verteilt sind. Für die logistische Umsetzung auf dem großen Festgelände sorgt die Veranstaltungsagentur pb Konzept Hamburg. Unterstützt und gefördert wird das maritime Familien-Event durch die Bezirksversammlung Harburg und von vielen Sponsoren sowie ehrenamtlichen Helfern. Tolles Spektakel, flotte Pötte, bunter Budenzauber, laute Sause und coole Typen - es sind gerade die „kleinen Dinge“, die dieses Fest so groß(artig) machen. Einfach mal an Bord kommen und die einzigartige, maritime Atmosphäre genießen. ■



Harburger Hafenfest: viel Betrieb auf der Wasserfläche des Hafenbeckens

Mit der Mitsing-Aktion „Ahoi – Harburg singt!“ unter der Leitung von Constanze Kowalski (siehe auch S. 21) will sich die Kirchengemeinde Harburg-Mitte in diesem Jahr am Hafenfest beteiligen. Jeweils einmal am Samstag und am Sonntag. Das genaue Programm für das Hafenfest-Wochenende stand allerdings noch nicht fest, als dieser DIALOG in Druck ging. Ort und Uhrzeit von „Ahoi – Harburg singt!“ – vielleicht am Sonntag mit „Sommersegen für alle“ - finden Sie kurzfristig im Programm des Hafenfestes. **Webseite:** <https://harburger-hafenfest.de> ■



Einführung von Kantorin Constanze Kowalski

Seit dem 1. Februar arbeitet Kirchenmusikerin Constanze Kowalski nun bereits in Harburg-Mitte. Und wie! Auf Seite 21 finden Sie gleich vier Einladungen zum Mitsingen von ihr. Nun wird sie im Rahmen eines musikalischen Gottesdienstes offiziell in ihr Amt als Kantorin der Kirchengemeinde und als Kreis Kantorin für die gesamte Propstei Harburg eingeführt. Der Gemeindechor Cantate Harburg wird Werke u.a. von Johann Wenzel Kalliwoda und Arvo Pärt singen. Nach dem Gottesdienst gibt es für alle Besucher*innen die Gelegenheit, Constanze Kowalski noch einmal persönlich willkommen zu heißen.

Sonntag, 3. Juli 2022, 15 Uhr, St. Johanniskirche ■



Gottesdienst mit Kirchenkaffee

Gerne möchten wir nach der langen Corona-Pause endlich einmal wieder zum Kirchenkaffee nach einem Gottesdienst in der Lutherkirche einladen. Wer dabei sein möchte, merkt sich bitte den 21. August vor. Den Gottesdienst gestalten Pastorin Sabine Kaiser-Reis und Kantorin Constanze Kowalski. Danach wird dann Zeit für Kaffee und Gespräche im Gemeindesaal sein.

Sonntag, 21. August 2022, 9.30 Uhr, Lutherkirche ■

Ökumenisches Fest vor dem Hamburger Mariendom

Anfang September findet in Karlsruhe die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) statt. Zum ersten Mal seit 1968 in Europa. Unter dem Motto „Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt“ versammeln sich mehreren Tausend Teilnehmende aus der ganzen Welt. Das ist das breiteste Spektrum christlicher Kirchen überhaupt. 100 ÖRK-Delegierte nehmen direkt vorher in Hamburg an einer internationalen Fachkonferenz mit Workshops, Podiumsdiskussionen und Vorträgen teil. Diese wird am Freitag, den 26. August ab ca. 17.00 Uhr mit einem großen Fest vor dem Mariendom eröffnet. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen! Bei einer Tischgemeinschaft und einem vielfältigen Programm wird es die Möglichkeit geben, mit den Gästen der „Preconsultation“ ins Gespräch zu kommen.

Webseite zur ÖKR-Vollversammlung: www.karlsruhe2022.de.

Freitag, 26. August 2022, ab ca. 17 Uhr, Mariendomplatz / Am Mariendom ■

Gottesdienst & Gespräch mit internationalen Gästen in Harburg

Am Sonntag, 28. August, werden die internationalen Gäste der ökumenischen Vor-Konferenz in die Hamburger Kirchengemeinden ausschwärmen. Auch in der St. Johanniskirche Harburg wird es unter der Leitung von Pastor Friedrich Degenhardt einen Gottesdienst geben, in dem die internationalen ÖRK-Delegierten zu Wort kommen.

Im Anschluss planen wir ein zweisprachiges Gespräch (deutsch-englisch) – u.a. mit Pröpstin Carolyn Decke und Pfarrer Stefan Langer - über unsere Situation in Harburg: ökumenisch, interreligiös und interkulturell... Was sind unsere Fragen und Wünsche als Christen in Harburg. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Sonntag, 28. August 2022, 11 Uhr, St. Johanniskirche ■



**Die Liebe Christi
bewegt,
versöhnt und
eint die Welt**

Ökumenischer Rat der Kirchen
11. Vollversammlung
Karlsruhe, Deutschland
31. August - 8. September 2022

JUNI 2022

Freitag, 3. Juni 2022

St. Johanniskirche Harburg
18.00 Uhr Iona-Abendgebet
 Pastor Degenhardt
 Musik: Constanze Kowalski

Samstag, 4. Juni 2022

Konfirmation
(geschlossene Veranstaltung)
 Pastorin Peters-Leimbach
 Orgel: Constanze Kowalski

Sonntag, 5. Juni 2022

Pfingsten

Lutherkirche Eißendorf
9.30 Uhr Gottesdienst
mit Abendmahl (s.S. 14)
 Pastorin Kaiser-Reis
 Orgel: Wolfgang Gierth

Konfirmation
(geschlossene Veranstaltung)
 Pastorin Peters-Leimbach
 Orgel: Constanze Kowalski

Montag, 6. Juni 2022

Pfingstmontag

St. Johanniskirche Harburg
15.00 Uhr
Gehörlosen-Gottesdienst
 Pastorin Rehder

St. Maria Harburg, Museumsplatz
17.00 Uhr Ökumenische
Andacht (s.S. 14)
 Pastor Degenhardt & Pfarrer Langer
 Musik: Constanze Kowalski

Freitag, 10. Juni 2022

St. Johanniskirche Harburg
18.00 Uhr Iona-Abendgebet
 Pastor Degenhardt
 Musik: Constanze Kowalski

Sonntag, 12. Juni 2022

Trinitatis

Lutherkirche Eißendorf
9.30 Uhr Gottesdienst
 Prädikant Bathke
 Musik: Constanze Kowalski &
 Cantate Harburg

St. Johanniskirche Harburg
11.00 Uhr Gottesdienst
 Prädikant Bathke
 Orgel: Constanze Kowalski

Freitag, 17. Juni 2022

St. Johanniskirche Harburg
18.00 Uhr Iona-Abendgebet
 Anja van Eijsden

Sonntag, 19. Juni 2022

1. So. n. Trinitatis

St. Pauluskirche Heimfeld
11.00 Uhr Segensandacht zur
Fahrradsternfahrt (s.S. 14)
 Pastor Degenhardt
 Musik: Posaunenchor Harburg

Freitag, 24. Juni 2022

Johannistag

Lutherkirche Eißendorf
Andachten 15-21 Uhr (s.S. 5)
mit verschiedenen Beteiligten

Sonntag, 26. Juni 2022

2. So. n. Trinitatis

St. Johanniskirche Harburg
11.00 Uhr Gottesdienst mit Abend-
mahl; Verabschiedung von
Pastorin Schwartau (s.S. 4)
 Pastorin Schwartau
 Orgel: Constanze Kowalski

Lutherkirche Eißendorf
18.00 Uhr Taizé-Abendandacht
 Pastorin Peters-Leimbach
 Musik: Johannes Reimers

JULI 2022

Freitag, 1. Juli 2022

St. Johanniskirche Harburg
18.00 Uhr Iona-Abendgebet
 Pastor Degenhardt
 Musik: Constanze Kowalski

Sonntag, 3. Juli 2022

3. So. n. Trinitatis

St. Pauluskirche Heimfeld
11.00 Uhr KinderKirche (s.S. 23)
 Pastor Peters-Leimbach &
 KinderKirchen-Team

St. Johanniskirche Harburg
15.00 Uhr Gottesdienst anl. der
Einführung von Kantorin
Constanze Kowalski (s.S. 15)
 Pfarrteam
 Musik: Constanze Kowalski &
 Cantate Harburg

Freitag, 8. Juli 2022

St. Johanniskirche Harburg
18.00 Uhr Iona-Abendgebet
 Pastor Degenhardt
 Musik: Constanze Kowalski

Sonntag, 10. Juli 2022

4. So. n. Trinitatis

Lutherkirche Eißendorf
9.30 Uhr Gottesdienst
 Pastorin Schwartau
 Orgel: Constanze Kowalski

St. Pauluskirche Heimfeld
11.00 Uhr Gottesdienst
 Pastorin Schwartau
 Orgel: Constanze Kowalski

Freitag, 15. Juli 2022

St. Johanniskirche Harburg
18.00 Uhr Iona-Abendgebet
 Pastorin Holst

JULI 2022

Sonntag, 17. Juli 2022

5. So. n. Trinitatis

St. Johanniskirche Harburg

**11.00 Uhr Gottesdienst
mit Abendmahl (s.S. 14)**

Pastorin Holst

Orgel: Wolfgang Gierth

Freitag, 22. Juli 2022

St. Johanniskirche Harburg

18.00 Uhr Iona-Abendgebet

Pastorin Peters-Leimbach

Sonntag, 24. Juli 2022

6. So. n. Trinitatis

Lutherkirche Eißendorf

9.30 Uhr Gottesdienst

Prädikant Bathke

Orgel: Wolfgang Gierth

St. Pauluskirche Heimfeld

11.00 Uhr Gottesdienst

Prädikant Bathke

Orgel: Wolfgang Gierth

Freitag, 29. Juli 2022

St. Johanniskirche Harburg

18.00 Uhr Iona-Abendgebet

Pastorin Kaiser-Reis

Pastorin Peters-Leimbach

Sonntag, 31. Juli 2022

7. So. n. Trinitatis

St. Johanniskirche Harburg

11.00 Uhr Ostpreußen-Gottesdienst

Pastorin Kaiser-Reis

Orgel: Wolfgang Gierth

Lutherkirche Eißendorf

18.00 Uhr Taizé-Abendandacht

Prädikant Bathke

Musik: Gloria Thom

AUGUST 2022

Freitag, 5. August 2022

St. Johanniskirche Harburg

18.00 Uhr Iona-Abendgebet

Pastor Degenhardt

Sonntag, 7. August 2022

8. So. n. Trinitatis

Lutherkirche Eißendorf

9.30 Uhr Gottesdienst

Prädikant Bathke

Orgel: Wolfgang Gierth

St. Pauluskirche Heimfeld

11.00 Uhr Gottesdienst

Prädikant Bathke

Orgel: Wolfgang Gierth

Chor: Gospelkombinat

Freitag, 12. August 2022

St. Johanniskirche Harburg

18.00 Uhr Iona-Abendgebet

Pastorin Holst

Musik: Constanze Kowalski

Sonntag, 14. August 2022

9. So. n. Trinitatis

St. Pauluskirche Heimfeld

11.00 Uhr Gottesdienst

mit Abendmahl

Pastorin Holst

Orgel: Constanze Kowalski

Freitag, 19. August 2022

St. Johanniskirche Harburg

18.00 Uhr Iona-Abendgebet

Pastorin Kaiser-Reis

Musik: Constanze Kowalski

Sonntag, 21. August 2022

10. So. n. Trinitatis

Lutherkirche Eißendorf

**9.30 Uhr Gottesdienst;
anschließend
Kirchenkaffee (s.S. 15)**

Pastorin Kaiser-Reis

Orgel: Constanze Kowalski

St. Pauluskirche Heimfeld

11.00 Uhr KinderKirche (s.S. 23)

Pastorin Arnholz &

KinderKirchen-Team

Freitag, 26. August 2022

St. Johanniskirche Harburg

18.00 Uhr Iona-Abendgebet

Pastorin Peters-Leimbach

Musik: Constanze Kowalski

Sonntag, 28. August 2022

11. So. n. Trinitatis

St. Johanniskirche Harburg

**11.00 Uhr Ökumenischer
Gottesdienst & Gespräch mit in-
ternationalen Gästen (s.S. 15)**

Pastor Degenhardt mit Pröpstin

Decke und Pfarrer Langer

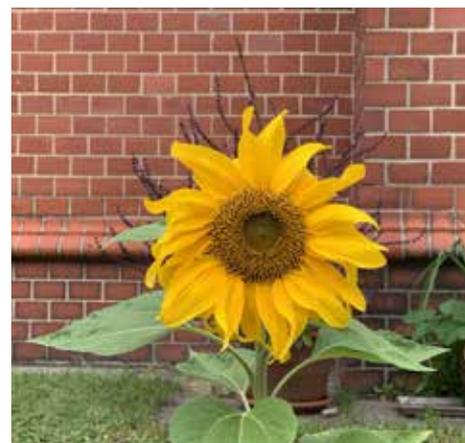
Orgel: Constanze Kowalski

Lutherkirche Eißendorf

18.00 Uhr Taizé-Abendandacht

Pastorin Kaiser-Reis

Musik: Gloria Thom



Paulus Nights. Treten Sie ein.

GENIEßEN SIE EINEN MOMENT
IN DER KIRCHE BEI MUSIK UND WEIN.

EINTRITT
FREI.



ab
19:00
Uhr

Mit Frank Meiller/Saxophon, Klarinette, Querflöte und weiteren
Musiker:innen der akademie hamburg und der St. Pauluskirche
am 13. Mai, 10. Juni, 1. Juli, 9. und 17. September 2022

St. Pauluskirche, Alter Postweg 46, Hamburg Heimfeld



akademie hamburg
für musik und kultur



Junge Kammermusiker*innen spielen auf hohem Niveau

Im Kammermusikonzert des Friedrich-Ebert-Gymnasiums treten Schüler auf, die ihr Instrument auf einem fortgeschrittenen Niveau beherrschen. Die jungen Musiker haben sich zu kammermusikalischen Ensembles unter der Leitung von Dozenten der Akademie für Musik und Kultur zusammengefunden und musizieren im Streichquartett, Bläserquintett und anderen Formationen. Es treten auch Jugendliche auf, die im Zuge der Begabungsförderung ein Stipendium der Initiative Jugendkammermusik bekommen haben und bereits Preise beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ erreicht haben. Im vielfältigen und abwechslungsreichen Konzert werden Werke aus der Klassik, Romantik und Moderne aufgeführt. Der Eintritt ist frei, um Spenden zugunsten der Instrumentensammlung des Friedrich-Ebert-Gymnasiums wird gebeten.

Dienstag, 14. Juni 2022, 19 Uhr, St. Johanniskirche ■



Von zarten Elfen und gewieften Narren: VOCALITER singt Shakespeare a capella

Zarte Elfen und biestige Hexen, harte Männer und verliebte Jünglinge, gewieft Narren und bemitleidenswerte Genarrte: Der Kammerchor VOCALITER taucht ein in Shakespeares Reich der Träume und Albträume. Und es ist ein überaus weitläufiges Reich, in dem hochromantisch die hehre Liebe und zotig die derbe Lust besungen wird, wo aber auch Trauer und Verlust emotional zum Klingen gebracht und bisweilen philosophisch reflektiert werden. Die A-cappella-Vertonungen von Sonetten und Songs unter anderem aus Der Sturm, Was ihr wollt, Ein Sommernachtstraum, Macbeth oder Der

Kaufmann von Venedig wurden im 20. und 21. Jahrhundert geschrieben und spiegeln den unerschöpflichen Shakespeare-Kosmos wider: Traditionelle Harmonien und Rhythmen stehen progressiven und neutonenden Kompositionsweisen gegenüber, mal meint man, Gospelmusik herauszuhören, dann findet man wieder Anklänge an Country, Pop oder Jazz. Alle Chorstücke eint das surreale Moment, als wäre die Musik nicht von dieser Welt, als entstammte sie einem, nun ja: Sommernachtstraum.

Samstag, 2. Juli 2022, 19 Uhr, St. Pauluskirche ■

Gospelkombinat: „Psalms & Spirituals“

Aus zwei sehr unterschiedlichen Traditionen schöpft das Projekt „psalms & spirituals“: aus der Psalmentradition des alten Israels, die verschiedenste Lebenslagen und Gedanken vor Gott hält, und aus den nordamerikanischen Spirituals, in denen verschleppte und versklavte Menschen auf ihre ganz eigene Weise von der Bibel und der Hoffnung des Glaubens gesungen haben. Was für ein großer Kultur- und Glaubensschatz auf diese Weise entstanden ist, wurde eigentlich erst nach der Abschaffung der Sklaverei deutlich; wären die „Slave Songs“ dann nicht schnellstmöglich gesammelt worden, wäre die Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts wohl deutlich anders verlaufen. Aus beiden Traditionen schöpfen wir vor unserem eigenen kulturellen Hintergrund– weil es gerade für den gelebten und gesungenen Glauben ein großer Segen ist, voneinander zu lernen, über Zeiten und Grenzen hinweg. Nicht viel anders sind die allerersten Spirituals wohl entstanden, als sich bei den „Camp Meetings“ der Great



Awakenings erstmals Sklaven und Freie mit ihren je eigenen Musiktraditionen getroffen haben. Alte Choräle lagen da in der Luft, die die Einwanderer aus Europa mitgebracht hatten, ebenso die Rhythmik und Dynamik westafrikanischer Musik – und der Wille, sich durch Singen und Wiederholen die Bibel und den Glauben anzueignen.

St. Pauluskirche: Konzert am Samstag, 6. August, 17 Uhr; Gottesdienst am Sonntag, 7. August 2022, 11 Uhr ■

Eine besondere musikalische Erfahrung - im Radio-Talk auf TIDE

In der Radio-Sendung „Sound & Vision – Musik in den Religionen“ auf TIDE-Radio geht es um die Musiktraditionen in den unterschiedlichen Religionen. Dorthin war ich eingeladen, um mich mit einer Musikerin aus der Religion der Sikhs über unsere unterschiedlichen Traditionen auszutauschen. Amrita Patwalia, Studentin aus Lüneburg kennt sich gut in der traditionellen Musik der Sikhs aus und praktiziert diese seit ihrer Jugend im Tempel.

Die Sikh-Tradition ist relativ jung. Sie entstand im 15. / 16. Jahrhundert. Es ist eine monotheistische Religion. In ihr nähert man sich Gott durch Gebete und Meditation. Zudem hat diese Religion eine stark ethische Seite, die sich darin ausdrückt, dass man den Armen spendet und es z.B. nach jedem Gottesdienst für alle Besucher kostenloses Essen gibt.

Die Sikh-Religion hat kein menschliches Oberhaupt, so hat es der letzte Sikh-Heilige und Lehrer Guru Gobind verfügt. An dessen Stelle steht das Heilige Buch Guru Granth Sahib.

In der Religion der Sikhs wird viel gesungen. Inhaltlich geht in den Liedern, die Ragas genannt werden, um Texte und Weisheiten aus dem Heiligen Buch Guru Granth Sahib. Außerdem gibt es auch Hymnen über die Schöpfung des Gottes, der übrigens kein Geschlecht hat. Die Instrumente sind Tabla und Harmonium, eine Handorgel mit Blasebalg, der per Hand betrieben wird.

Abwechselnd mit Amrita Patwalia habe ich im Interview unserer evangelische Kirchenmusiktradition vorgestellt. Meine Themen waren dabei die Lieder Martin Luthers, der im Mittelalter lateinischen Hymnen in die deutsche Sprache übersetzt hat, um diese allen Menschen zugänglich zu machen. Im Reformations-Jubiläumjahr 2017 habe ich eine CD mit Luthers Liedern



Amrita Patwalia und Constanze Kowalski im Studio

in modernen Arrangements aufgenommen. Die Orgel erklingt dabei zusammen mit modernen Instrumenten wie Synthesizer oder E-Piano. Auch diese neuen Aufnahmen hatten die Intention, die alten Gesänge Menschen mit modernen Hörgewohnheiten näher zu bringen. Dann habe ich die Kraft und den Glanz der Orgelmusik Johann Sebastian Bachs am Beispiel des Orgelkonzertes a-moll vorgestellt und auch von unserer Singtradition der Gemeinde im Gottesdienst berichtet. Am Schluss ging es um die tröstende Wirkung der großen Kirchenmusik-Kompositionen am Beispiel des Requiems von Mozart. Dies hatte ich Ende 2021 aufgeführt. Zunächst erschien es mir in seiner Ernsthaftigkeit unpassend nach der langen bedrückenden Corona-Zeit.

Es hat sich dann aber gerade deswegen als besonders tröstlich erwiesen und in diese Aufführung sind etliche Tränen hineingeflossen. Sie ist gerade deshalb besonders eindrücklich gewesen. Sehr interessant war für mich, dass es zwar Unterschiede in unseren Religionen gibt - die Klänge der Instrumente, die Stimmung und auch der Gesang sind ganz verschieden. Daneben gibt es aber auch viele Ähnlichkeiten, etwa in der Feier der Gottesdienste, in den Gebeten und Texten. In beiden Religionen hat die Musik unmittelbar verkündende Funktion, sie ist nicht nur schmückendes Beiwerk. Auch in dem Bestreben, die Religion nicht nur für sich alleine zu praktizieren, sondern sich in der Gemeinde zu versammeln und nicht zuletzt in der Unterstützung Bedürftiger sehe ich Parallelen.

Es war eine sehr bereichernde Erfahrung für mich und sicher werde ich, wenn sich die Gelegenheit dazu ergibt gerne mal einen Sikh-Tempel besuchen.



Constanze Kowalski

Wer neugierig geworden ist kann unter folgendem Link die ganze Sendung hören (oder QR-Code scannen):

https://www.mixcloud.com/Mechthild_Klein_Journalistin/sound-vision-musik-aus-den-religionen-part-4-sikh-religion-ev-christentum-58-min/



Ahoi – Harburg singt!

Das hat uns schon viel zu lange gefehlt! Singen ist gesund – und gute Laune macht es auch. Deshalb laden wir alle ein, mit uns zusammen unter freiem Himmel zu singen.

Wann?

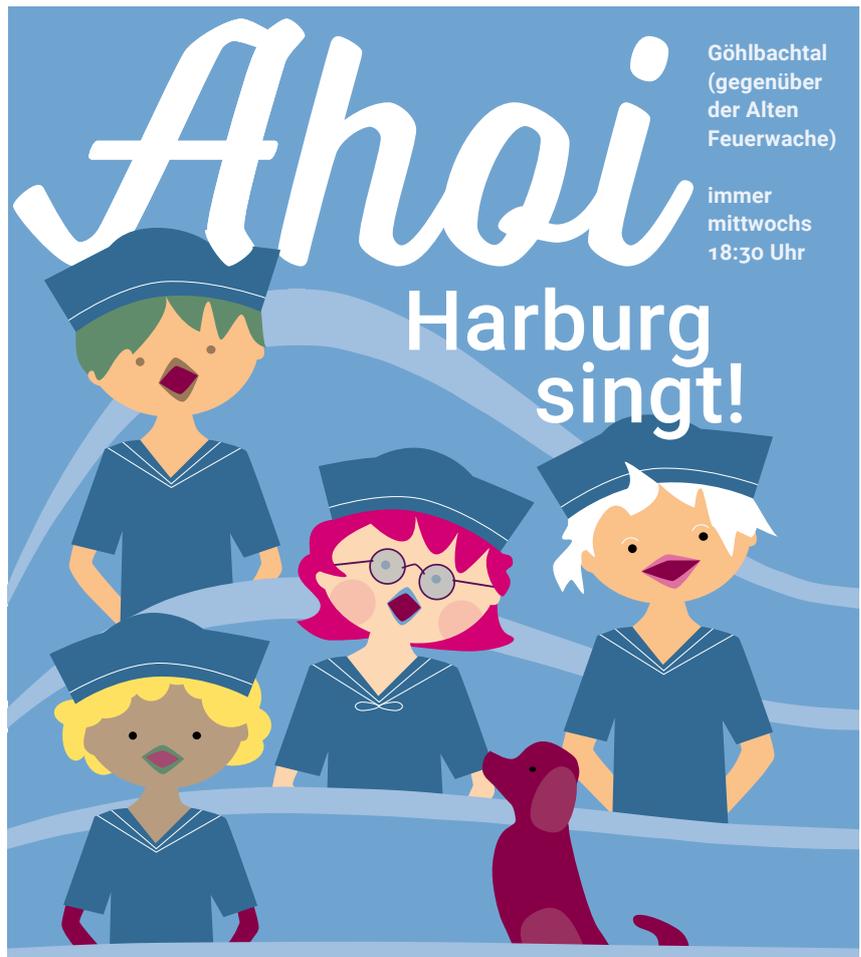
Mittwochs um 18:30 Uhr ab dem 8. Juni 2022. In den Sommerferien pausiert „Ahoi – Harburg singt!“ Und EXTRA am 11./12. Juni auf dem Harburger Hafenfest (Ort & Uhrzeit dort auf den Plakaten)

Wo?

im Göhlbachtal /am Hastedtplatz (gegenüber der Alten Feuerwache)

Wie?

Einfach vorbeikommen und mitsingen: „Die Vogelhochzeit“, „Yesterday“, „Der Mond ist aufgegangen“ und vieles mehr. Es gibt keine feste Gruppe. Ob klein oder groß, jung oder alt – alle können mitmachen. Liederhefte gibt es vor Ort. Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns über Spenden. Bei Regen findet „Ahoi – Harburg singt!“ nicht statt.



Sing mit im Kinderchor Harburg-Mitte!

Seit Mai 2022 trifft sich der Kinderchor unsere Kirchengemeinde mittwochs um 16.15 Uhr in der Pauluskirche zum Singen. Unsere Lieder erzählen spannende Geschichten von Jesus und seinen Freunden und von vielen weiteren großen Persönlichkeiten der Bibel. Daneben stehen auch Bewegungs- und Quatschlieder, Lieder über Tiere und vieles mehr auf unserem Programm. Spielerisch erforschen wir die Klangmöglichkeiten unserer Stimme und erleben in der Gemeinschaft unserer Chorgruppe, wie toll das Singen ist. Sicher haben wir auch schon bald unsere ersten Chorauftritte. Eingeladen sind Kinder ab 5 Jahren. Infos / Anmeldung bei Kantorin Constanze Kowalski (s. S. 30) **Mittwochs um 16.15 Uhr, St. Pauluskirche** ■

Einsingen vor dem Iona-Gebet

Freitags findet um 18 Uhr in der St. Johanniskirche, Bremer Straße das Iona-Abendgebet statt.

Den Alltag zu durchbrechen und sich am Beginn des Wochenendes auf den Grund unseres Lebens zu besinnen, das ist der Sinn dieses Gebets. Neu ist, dass wir uns bereits ab 17 Uhr Zeit nehmen, uns in die Musik einzustimmen und die teils einstimmigen, teils mehrstimmigen Gesänge des Abends singen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Jeder und jede kann einfach dazukommen und mitmachen. **Freitags um 17.00 Uhr, Gemeindesaal St. Johannis** ■

Cantate Harburg für Freude am Singen

Seit März trifft sich Cantate Harburg wieder zu Chorproben. Unser Chor singt überwiegend in den Gottesdiensten unserer Gemeinde. Gerade singen wir u.a. die Messe von Johann Wenzel Kalliwoda. In den Gottesdiensten am 12. Juni, 3. Juli und 25. September sind wir damit auch zu hören. Zudem bereiten wir uns auf die Teilnahme am Chorfest in Schwerin im August 2022 vor. Auf dieses schöne Chortreffen der Nordkirche freuen wir uns schon sehr. Die Chorproben finden dienstags von 19:30 – 21:30 Uhr im Gemeindesaal von St. Johannis statt. Gerne nehmen wir neue Chorsänger:innen auf freuen uns über jede*n mit Freude am Singen. Infos und Anmeldung bei Kantorin Constanze Kowalski (s. S. 30) **Dienstags um 19.30 Uhr, Gemeindesaal St. Johannis** ■

Simone Graetzer-Möller: Die neue Leiterin der Kita Luther stellt sich vor

Die Ev. Kindertagesstätte Luther in der Lühmannstraße 13 ist vor vielen Jahren in einem der inzwischen abgerissenen Häuser direkt neben der Lutherkirche gegründet worden. Die Verbindung hält trotz Ortswechsel bis heute. Über viele Jahre hat Pastor Andree Manhold die Kindergruppen sehr regelmäßig besucht und mehrmals im Jahr auch in der Lutherkirche begrüßt. Toll, dass nun auch die neue Leiterin den Kontakt weiter pflegen will.

Mein Name ist Simone Graetzer-Möller und ich möchte mich Ihnen heute als neue Leitung der evangelischen Kindertagesstätte Luther in Eißendorf vorstellen. Manche Eltern und natürlich auch Kinder kennen mich vielleicht schon aus der GBS am Kiefernberg, wo ich vorher tätig war.

Ich freue mich ganz besonders „in der Gegend“ zu bleiben, lebe ich doch fast mein ganzes Leben schon in Heimfeld. Oft begleitete ich meinen beiden Töchter, die inzwischen erwachsen sind, zur Kinderkirche in St. Paulus. Nun wird es also die Lutherkirche sein - eine meiner Meinung nach ganz besonders schöne Kirche - in der wir uns zum Gottesdienst treffen, und gemeinsam singen und spielen werden. „Mit Gott groß werden“ - vertrauensvoll und zuversichtlich die Welt und ihre vielen wunderbaren Geheimnisse zu entdecken und sich dabei angenommen, geborgen und behütet zu wissen. Das ist mein Wunsch für die Kinder und auch mein persönliches Motiv für die Gestaltung unserer pädagogischen Arbeit vor Ort.

In meiner Freizeit bin ich oft in der Natur mit unserer Labrador-Hündin „Sprotte“, jubele am Millerntor dem FC Sankt Pauli zu, lese, koche und verreise gern und verbringe viel Zeit im Garten und an der Ostsee, wo wir Dauercamper sind.



Simone Graetzer-Möller und Sprotte

Mit großer Neugier, ganz viel Freude und positiver Energie und mit einem sonnigen Lächeln blicke ich meiner neuen Aufgabe entgegen. Und wünsche mir ganz doll, dass Gott mitlächelt und uns alle - Groß und Klein - durch eine spannende, fröhliche und bunte gemeinsame Zeit begleitet. Auf Bald, Ihre Simone Graetzer-Möller ■

Aus der Vorschulgruppe der Kita Luther über die Orgel der Lutherkirche

Kennen Sie den tiefsten Ton, der auf der Orgel in der Lutherkirche gespielt werden kann? Oder den höchsten Ton? Wissen Sie, dass Frau Kowalski unbedingt das Gebläse anschalten muss, damit wir die Töne hören können? Wissen Sie, dass diese kleinen Holzstücke zum Vorziehen Register heißen? Hände und Füße braucht es zum Orgel spielen.

Wir fünf- und sechsjährigen Kinder von der Vorschulgruppe aus der Kita Luther wissen das und noch vieles mehr. Bei unserem freitäglichen Gottesdienst im April haben wir gesungen, gebetet und die Geschichte vom verlorenen Schaf gehört, die Jesus erzählt hat. Ganz am Ende des Gottesdiensts spielte Frau Kowalski dann an der großen Orgel. Das war sehr beeindruckend. Zum Glück hatte Frau Kowalski noch Zeit für uns und wir durften sie oben an der



Orgel der Lutherkirche besuchen. Zunächst drückte sie die Tasten, aber wir hörten nichts. Bis einer von uns auf die Idee kam, dass die Orgel Luft braucht. Frau Kowalski schaltete das Gebläse dazu und nun konnten wir auch Töne hören, wenn sie mit den Fingern auf die Tasten drückte. Aber auch

mit den Füßen spielte sie auf dem Pedal. Nachdem Frau Kowalski uns die höchsten und tiefsten Töne vorgespielt hatte, spielte sie auch einen Augenblick ruhige Musik und lebhaftere Musik. Nachdem Sie noch all unsere Fragen beantwortet hatte, hörten wir zum Schluss die Orgel so laut, wie sie nur spielen kann. Dazu mussten wir Kinder alle Register vorziehen. Die Musik, die dann erklang, war wirklich laut.

Nach einem großen Dankeschön an Frau Kowalski sind wir die Wendeltreppe wieder runter und zurück in unsere Kita gegangen. Im Schrank mit den Musik-Instrumenten der Vorschulgruppe haben wir zwei Orgelpfeifen gefunden und selbst versucht, Töne zu erzeugen. Das ist gar nicht so einfach.

Vom Konfer-Wochenende auf dem Weg zur Konfirmatio 2022

Am Pfingstsonntag konfirmieren wir sechs Jugendliche. Ein Jahr lang haben wir uns getroffen, ganz analog im Kinderhaus, aber auch vor dem Computer als Zoom-Sitzung. Das Konfer-Wochenende fand dann „gemischt“ statt: Spieleabend und thematische Arbeit zum Abendmahl, warum und wie wir es feiern vor dem Bildschirm und der abschließende Abendmahlsgottesdienst in Präsenz in der Lutherkirche – das wäre digital auch schwer geworden...

Über viele Themen sind wir ins Gespräch gekommen: 10 Gebote oder: Wie würde ein Tag aussehen, wenn es keine Regeln gäbe?, Gerechtigkeit auf der Welt, Gott – drei in eins, Vater unser, Wer bin ich?, Was passiert im Kirchenjahr? und ganz aktuell haben wir natürlich auch über den Krieg gesprochen.

Ich danke Euch Konfirmand*innen für diese gemeinsame Zeit. Mir haben Eure Offenheit, unsere Diskussionen, das gemeinsame Singen und Beten viel Freude gemacht!

Wir wünschen Euch, dass Ihr Euren Weg weiter mit Gottes Segen geht. Und uns als Gemeinde wünschen wir, dass Ihr Euch weiter einbringt mit Euren Fragen, Eurer Kreativität, Eurer Persönlichkeit, ...

Am 8. Juni startet dann gleich der neue Konferjahrgang. Eine neue Reise durch den Glauben mit neuen Jugendlichen beginnt. Wir begrüßen Euch herzlich und freuen uns auf Euch. **Wer jetzt noch Lust zum Konfer bekommen hat: Meldet Euch gerne im Büro oder bei Pn. C. Peters-Leimbach.■**



von links: Nelli, Lilli, Finja, Gretha, Alissa, Lisa (Teamerin), August, C. Peters-Leimbach



KinderKirche: Picknick hinter der St. Pauluskirche

Das Team der Kinderkirche freut sich auf die nächsten KiKi's: Am 3. Juli feiern wir die letzte KiKi vor den Sommerferien. Wir hoffen auf gutes Wetter, denn wir wollen wieder auf dem Gelände rund um die St. Pauluskirche ein Picknick machen. Bringt also gerne etwas zu essen und zu trinken für Euch mit! Bei Regen picknicken wir in der Kirche. Nach den Sommerferien starten wir wieder am 21. August. Wenn Ihr in die Schule gekommen seid, dürft ihr gerne Eure Schultüten mitbringen!

Sonntag, 03.07. & 21.08.2022, jeweils 11.00 Uhr, St. Pauluskirche Heimfeld ■

Die Zeit nach den Pflichten: Kernkompetenz Rücksichtnahme

Über zwei Jahre Corona – eine sensible Gradwanderung zwischen Einschränkungen und dem Ringen um eine neue Realität mit dem Virus. In Bezug auf mein Arbeitsfeld stellt sich mir nun die Frage: „Wie kommt die Soziale Beratung in unserer Gemeinde weiterhin gelingend durch das Jahr?“

Eines ist uns doch allen klar: Nur weil die Coronamaßnahmen nun auch in Hamburg von „Pflicht auf Kür“ umgelenkt worden sind, ist das Virus nicht einfach verschwunden. Zurück zum Alten ist keine Option. Ein akzeptierendes und bewusstes Leben mit Corona und allem, was dies mit sich bringt, ist die Devise für die Zukunft.

Wenn mir eines ganz besonders bewusst ist, dann ist es die Notwendigkeit, Rücksichtnahme neu zu leben.

Wir können Corona auch als Chance begreifen, sich einen wesentlichen Wert neu zu verinnerlichen, der Zusammenleben erst möglich und menschlich macht. Nur so können wir unserem Stadtteil ein wichtiges Stück neuer Lebendigkeit zurückgeben.

In der Gemeinde liegt es uns daher sehr am Herzen, Rücksichtnahme hochzuhalten und ihr durch die Fortführung grundlegender Hygiene- und Schutzmaßnahmen weiterhin ein Gesicht zu

geben. So gelingt auch zukünftig der „Spagat“ zwischen möglichst niederschwelliger, persönlicher Beratung und bestmöglichem Schutz für alle.



Nina
Wiengarten ■

Safety First: Corona-Schutzmaßnahmen in der Sozialen Beratung

Insbesondere möchten wir auch vulnerable, besonders gefährdete Mitmenschen, z.B. mit Vorerkrankungen, im Blick behalten und schützen. Generell möchten wir auch mit dafür Sorge tragen, dass das Gesundheitssystem in unserem Stadtteil weiterhin nicht überlastet wird. So soll es in den nächsten Monaten trotz des Wegfalls der Pflichtmaßnahmen konkret aussehen:

- Einhaltung von Abstandsregeln: Mindestens 1,5 Meter zueinander
- Hygienemaßnahme: Händedesinfektion bei Betreten des Gemeindezentrums
- Weiterhin bestehender Aerosolschutz im Beratungsbüro
- Regelmäßige Belüftung des Beratungsraums – bei längeren Beratungen mit Unterbrechung
- Terminvereinbarung per Telefon unter: 0157/ 80532267 – Individuelle Fragen zu Schutz- und Hygienemaßnahmen und eventuelle Änderungen werden miteinander besprochen.
- Wenn möglich: Alleine kommen – Ausnahmen werden gerne gemeinsam geklärt.
- Unsere herzliche Bitte zum Schutze aller: Weiterhin mit Maske zur Beratung kommen!

Diese Maßnahme ist das bewährteste Mittel zum Schutz vor Infektionen durch Aerosole - welche Maske getragen werden sollte, kann bei der Terminvereinbarung besprochen werden.



Aktuelle Infos zur Beratung und zu Schutzmaßnahmen unter www.stadtteildiakonie.de



The screenshot shows the website header with the logo 'Stadtteildiakonie' and a navigation menu with links: STARTSEITE, ÜBER UNS, STANDORTE, SOZIALBERATUNG, TREFFPUNKTE, LINKS, KONTAKT. Below the navigation, there is a section for 'Sozialberatung: Kompetent, kostenlos, vertraulich' with the text 'Sie brauchen Hilfe? Die Probleme wachsen Ihnen über den Kopf?' and 'Nutzen Sie die Sozialberatung der Stadtteildiakonie. Wir finden zusammen einen Weg, damit Sie wieder alleine zurecht kommen.' The website address www.stadtteildiakonie.de is prominently displayed in a white box. The background of the website features a blue header and a photo of a hand reaching out.

Pilgerangebote im Sommer 2022

Liebe Pilgerfreunde, wir machen uns auf in die warme Jahreszeit und wollen natürlich wieder in die Heide, in der Hoffnung, durch blühende Heide zu pilgern.

Freitag, 17. Juni, Pilgern von Farmsen nach Ahrensburg durch das NSG Höltigbaum

Treffen: am Vormittag, U1 Farmsen

Strecke: ca. 16 km Dauer ca. 6 Stunden

Kosten: HVV

Leitung: aus dem Pilgerteam

Mittwoch, 6. Juli, Schweigend durch das Göhlbachtal mit anschließenden Abendpicknick an der Lutherkirche

(bitte alles für sich selber mitbringen!)

Treffen: 19.00 Uhr am Alten Soldaten (Bremer Str. 9), Abschluss an der Lutherkirche, Kirchenhang 21

Strecke: ca. 2 km Dauer: ca 2-3 Stunden

Kosten: keine

Leitung: Regina Holst

Donnerstag, 14. Juli, Pilgern im Estetal von Buxtehude nach Hollenstedt

Treffen: am Vormittag, S 3/31 Buxtehude Strecke: ca. 18 km

Dauer: ca. 6 – 7 Stunden

Kosten: HVV

Leitung: Karin Nodorp u. Regina Holst

Dienstag, 16. August, Pilgern auf dem Heidschnuckenweg von Handeloh nach Undeloh

Treffen: am Vormittag, Bf. Harburg

Strecke: ca. 18 km Dauer: ca 8

Std. Kosten: öffentl. Nahverkehr

Leitung: Regina Holst



Bank in der Lüneburger Heide

Anregungen für schöne eigene Touren und Einladungen zu den Touren vom Pilgerzentrum und anderen finden Sie im Internet unter www.pilgern-im-norden.de Wenn Sie Interesse haben, im Pilgerprojekt mitzumachen, das Programm und/oder einzelne Touren mit zu planen, dann sprechen Sie mich gerne an (s.S. 30). Regina Holst ■

Vorankündigung:

Älter werden in Harburg –

eine Woche mit Informationen und Aktionen vom 8. bis 14. August 2022

In der ganzen Woche wird in der St. Pauluskirche an der S-Bahn Heimfeld die Demenzwohnung der Stiftung Mitmenschlichkeit ausgestellt. Damit verbinden sich Beratungsangebote, Vorträge und Aktionen. Das aktuelle Programm finden Sie Ende Juli auf der Homepage und in den Schaukästen der Region.

Sie haben Lust, sich selber einzubringen, sich zu engagieren? Dann sprechen Sie mich bitte an (s.S. 30).

Regina Holst ■



Einfach machen: Wettbewerb um die besten Ideen für die Kirche von morgen

Gute Ideen werden nicht frischer, wenn sie durch den Dschungel der Bürokratie getragen werden. Die Kirchenkreissynode Hamburg-Ost schlägt deshalb eine Abkürzung vor: Bewerben Sie sich mit Ihrer richtig guten Projektidee aus dem kirchlichen, sozialen oder diakonischen Bereich bis zum 31.08.2022 um eine Förderung im Wettbewerb „Einfach machen“.

Außer Ihrem Projektteam brauchen Sie eine Vorstellung vom Umfang Ihres Projekts. Was benötigen Sie als finanzielle Starthilfe? Wie können fachkundige Expert*innen Ihnen mit Know-how und Kontakten weiterhelfen? Im dritten Quartal 2022 wird eine hochkarätig besetzte Jury über die eingegangenen Projektideen entscheiden und die besten mit der beantragten Förderung ausstatten. Schirmherrin von „Einfach machen“ ist Pröpstin Isa Lübbers.

Nähere Informationen finden Sie ab ca. 23.05.2022 unter www.einfach-machen.org ■



Das Hamburg Tribunal gibt den Betroffenen eine Stimme

Das internationale Hamburg Tribunal ist angelehnt an die Idee des Russell-Tribunals für den Frieden und die Menschenrechte. Es wird in der Zeit vom 1. bis 3. Juli 2022 in der Kulturkirche St. Johannis, Hamburg Altona, stattfinden.

Das Hamburg Tribunal wird vom Kunsthaus am Schüberg in Kooperation mit der Bertrand Russell Peace Foundation, der Volksinitiative gegen Rüstungsexporte, der Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel!, DIEM 25 und weitere zivilgesellschaftliche Organisationen durchgeführt. An konkret verhandelten Beispielen von Menschenrechts- und Völkerrechtsverletzungen in Nordsyrien, Mexico, Jemen und Afrika werden globale Zusammenhänge deutlich sichtbar gemacht. Dabei ist der Rüstungsexport über den Hamburger Hafen im Zentrum der Betrachtung.

JURY: Eine Jury aus international bekannten Jurist*innen und Persönlichkeiten wird an drei Tagen Gutachter*innen und Zeug*innen befragen, dadurch Unrecht aufzeigen und die Verantwortlichen in den Rüstungsunternehmen, der Bundesregierung und dem Hamburger Senat benennen.

UNSER ANLIEGEN: Wir wollen aufzeigen, warum Völkerrecht und Menschenrechte so schwer umsetzbar sind. Wir wollen dazu beitragen, für die Zukunft bessere Instrumente, Regulierungen und Institutionen zu schaffen.

Ein entscheidender Aspekt ist - neben strafrechtlicher Verfolgung - die Prävention, Konfliktlösung und Konfliktheilung. „Jede Agression muss verurteilt werden. Solange die Staaten dies jedoch zu verhindern wissen, bleibt nur die Organisation eines Tribunals der Völker, um der Strategie des Vergessens des Krieges und der Erosion des Rechts entgegenzutreten.“ (Prof. Norman Peach)

BILDUNGSANGEBOTE: Vom 24. April bis 3. Juli unterstützen zivilgesellschaftliche Akteure aus den Bereichen Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen das Tribunal durch ein breites Veranstaltungsangebot und tragen so zur öffentlichen Wahrnehmung des Vorhabens bei.

FRIEDENSWOCHE: In der Woche vor dem Tribunal, vom 24. bis 30. Juni, findet eine „Friedenswoche“ mit mehreren Veranstaltungen statt. Einzelheiten hierzu werden noch bekannt gegeben.

WEBSEITE: www.hamburg-tribunal.org

ORT: Kulturkirche St. Johannis, Bei der Johanniskirche 22, 22767 Hamburg Freitag, 1. Juli bis Sonntag, 3. Juli ■

Aus Datenschutzgründen werden
hier keine Namen genannt.



Dem Schicksal leihe sie die Zunge;
Selbst herzlos, ohne Mitgefühl,
Begleite sie mit ihrem Schwunge
Des Lebens wechselvolles Spiel.

Friedrich Schiller,
Das Lied von der Glocke,
Verse 410 bis 413



Mit Herz und
Erfahrung
an Ihrer Seite



Der Bestatter Ihres Vertrauens
– seit nunmehr 125 Jahren!

Albers Bestattungen Knoopstraße 36
Tel.: 040 / 77 35 62 21073 Hamburg

Was nicht passt...

Anderungsatelier
Göhlbachtal

...wird passend gemacht!

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 9.00 - 18.00 Uhr | Samstag: 9.00 - 14.00 Uhr
Friedhofstraße 11 | 21073 Harburg | 040 - 471 90 700  die gute Reinigung
Meisterbetrieb

Erste
Entscheidungen
in Ruhe zu
Hause treffen.

Ein Blick auf unsere
Internetseite ist dabei
hilfreich.

040 - 77 35 36 www.fritz-lehmann.de
Lüneburger Tor 3 • Krieterstraße 22 • Hamburg
Geschäftsführer: Jörn Kempinski und Christina Knüppel



Gute Pflege aus dem
Gemeindehaus, nur einen
Anruf entfernt:

040-766 122 0



 GRUNDMANN
Immobilien GmbH
professionell • persönlich • partnerschaftlich

Wir verbinden

seit über 30 Jahren die
Interessen der Eigentümer im
Bereich Wohnungseigentums-
anlagen und Zinshäuser.

Kontakt: 040/411 89 88 600 • www.grundimmo.de

TRAUERHAUS
KIRSTE
BESTATTUNGEN®

Abschied nehmen, wie Sie es wünschen.

Eißendorfer Straße 72a + 21073 Hamburg
+ kirste@kirste-bestattungen.de + www.kirste-bestattungen.de
Trauerhaus: Am Oheberg 4 + 21224 Rosengarten + Tel. 04108-6067

Telefon 040 - 7909349 zu jeder Zeit



PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG
In Gemeinschaft leben. Seit 1619

PFLEGEN & WOHNEN HEIMFELD
An der Rennkoppel 1 • 21075 Hamburg • Tel. (040) 2022-4040



Miteinander - Für einander!

Ihre stationäre Pflege in Hamburgs Süden:

- Normalstationäre Pflege
- Palliative Geriatrie
- Besondere Demenzenbetreuung

Wir beraten Sie gerne!

www.pflegenundwohnen.de

Sie haben Interesse am Besuch einer Gruppe? Bitte nehmen Sie in jedem Fall vor dem ersten Treffen Kontakt mit der Gruppenleitung bzw. dem Gemeindebüro auf, um sich über eine mögliche Sommerpause oder Corona-bedingte Einschränkungen zu informieren.

Aktuelle Wochenandacht: Ab Mittwochmittag eine neue Kurz-Andacht von unserem Pfarrteam unter Tel. **040-30 38 69 61 und 040-52 98 26 91**. Hörbar auch unter www.kirche-harburg-mitte.de

SENIOREN

Mittwochnachmittag (2. & 4. Mittwoch)
Seniorenkreis Lutherkirche
Michael Bathke, Tel. 0176-328 411 96
Lutherkirche

Mittwochnachmittag
Seniorenkreis St. Johannes
Pastorin Sabine Kaiser-Reis
St. Johannes

Mittwochnachmittag
Seniorenkreis St. Paulus & St. Petrus
Ilse Möller Tel. 040-792 70 14
Pastor Christoph Borger
Haakestraße 100 (St. Petrus)

2. Donnerstag im Monat, 10 Uhr
Gesprächskreis für Frauen
St. Johannes

BEWEGUNG

Dienstagvormittag
Gymnastik f. Senioren¹
Christel Finger, Tel. 040-790 70 33
Lutherkirche

Dienstagvormittag
Gymnastik f. Senioren
St. Johannes

SELBSTHILFEGRUPPEN

Montag, 19.00 Uhr
ELAS-Gruppe¹
Lutherkirche

3. Montag im Monat, 14.30 Uhr
Kehlkopflose¹
St. Johannes

Mittwoch, 18.30-19.30 Uhr
Anonyme Alkoholiker¹
 12 Schritte + 12 Traditionen
jeden 4. und 5. Mittwoch offen für Angehörige und Freunde
St. Johannes

Freitag, 19.30 Uhr
Anonyme Alkoholiker¹
 Blaues-Buch-Meeting
St. Johannes

¹ Gastgruppe

KINDER UND JUGENDLICHE

Mittwoch 16.15-17.15 Uhr*
Kinderchor Harburg-Mitte (s.S. 21)
Kantorin Constanze Kowalski
St. Paulus

Donnerstag, 16.30-18.00 Uhr*
Kinderatelier (6-12 Jahre) (s. S. 24)
Ulrike Hinrichs
Telefon 040-81 97 76 16
St. Johannes (Kinderhaus)

Mittwoch (alle zwei Wochen)
 17 - 18.30 Uhr
Konfirmand*innen
Pastorin Corinna Peters-Leimbach
St. Johannes (Kinderhaus)

Freitag, 17-18.30 Uhr*
Pfadfinder
Wölflinge (6-11 Jahre)
Pfadfinder (12-16)
Ranger und Rover (16 - 25)
St. Johannes (Kinderhaus)

* außer in den Schulferien

BEGEGNUNG

Mittwochnachmittag
Grün(t)raum Heimfeld (s. Seite 11)
gruentraum-heimfeld@kirche-harburg-mitte.de
St. Pauluskirche / Ebert-Gymnasium

Donnerstag 15.00 Uhr
Luthergartentreff (s. Seite 10)
Gudrun Könecke 0176-8040 4330
Luthergarten

jeden 1. Dienstag im Monat, 19.15 Uhr
 (07.06., 05.07. & 02.08.2022)
Mahnwache für sichere Fluchtwege und Menschenrechte überall¹
am „Trauernden Kind“, St. Johannes

Refugio – Café der Gastfreundschaft
 Infos über zukünftige Treffen oder Öffnungszeiten bekommen Interessierte über den E-Mail-Verteiler:
Cafe.Refugio.Harburg@gmail.com

MUSIK

Dienstag 19.30-21.30 Uhr
Cantate Harburg (s.S. 21)
Kantorin Constanze Kowalski
St. Johannes

Mittwoch 18.30 Uhr (ab 08.06.2022)
Ahoi - Harburg singt (s.S. 21)
Kantorin Constanze Kowalski
Göhlbachtal (gegenüber der alten Feuerwache)

Freitag 17.00 Uhr
Iona- Einsingen (s.S. 21)
Kantorin Constanze Kowalski
St. Johannes

Mittwochabend
Harburger Kantorei¹
Werner Lamm
Tel. 0179-205 03 57
Mail: werner.lamm@yahoo.de
www.harburger-kantorei.de
St. Johannes

Dienstagabend
Heimfelder Posaunenchor
Hartmut Fischer
Tel. 0177-24 51 164
www.heimfelder-posaunenchor.de
Haakestraße 100 (St. Petrus)

Donnerstagabend
Posaunenchor Harburg¹
Stefan Henatsch
Tel. 0151-2302 8086
Mail: stefanhenatsch@t-online.de
www.harburg.jimdo.com
St. Johannes

OFFENE KIRCHEN

St. Johanniskirche:
Donnerstag 15.00-16.00 Uhr
St. Pauluskirche :
Mittwoch 17.30-18.30 Uhr
Lutherkirche:

Donnerstag 15.00-16.30 Uhr

Die Standorte unserer Kirchen finden Sie auf Seite 30.

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Harburg-Mitte

Bremer Straße 9, 21073 Hamburg, Tel. 040-42 93 22-0
www.kirche-harburg-mitte.de,
Mail: buero@kirche-harburg-mitte.de

Kirchen

St. Johanniskirche Harburg, Bremer Straße 9, 21073 Hamburg
Lutherkirche Eißendorf, Kirchenhang 21, 21073 Hamburg
St. Pauluskirche Heimfeld, Alter Postweg 46, 21075 Hamburg

Gemeindebüros

Mail: buero@kirche-harburg-mitte.de
Harburg, Bremer Straße 9 Tel. 040-42 93 22-0
Fax 040-42 93 22-20

Öffnungs- / Sprechzeiten:

Di. 9-11 Uhr, Mi. 10-12 Uhr, Do. 15-17 Uhr

Eißendorf

Kirchenhang 21
geschlossen, Termine nach Vereinbarung

Gemeindesekretär*in

Beate Roth
Mail: roth@kirche-harburg-mitte.de
Hermann Straßberger
Mail: strassberger@kirche-harburg-mitte.de

Pfarrteam

Anne Arnholz (ab 08.08.2022) Tel. 040-77 46 77
Petersweg 7, 21075 Hamburg
Mail: arnholz@kirche-harburg-mitte.de

Friedrich Degenhardt Tel. 040-42 93 22-11
Bremer Straße 15, 21073 Hamburg
Mail: degenhardt@kirche-harburg-mitte.de

Sabine Kaiser-Reis Tel. 040-766 41 18
Bremer Str. 15a, 21073 Hamburg
Mail: kaiser-reis@kirche-harburg-mitte.de

Corinna Peters-Leimbach Tel. 040-792 792 3
Kirchenhang 21, 21073 Hamburg
Mail: peters-leimbach@kirche-harburg-mitte.de

Antje Schwartau (bis Mitte Juli 2022) Tel. 0176-195 198 89
Bremer Straße 9, 21073 Hamburg
Mail: a.schwartau@kirche-hamburg-ost.de

Gebäudebetreuung

René Halmschlag Tel. 0170-227 83 11 & 040-42 93 22-19
Mail: halmschlag@kirche-harburg-mitte.de

Jugend- und Konfirmandenarbeit

Corinna Peters-Leimbach Tel. 040-792 792 3
Kirchenhang 21, 21073 Hamburg
Mail: peters-leimbach@kirche-harburg-mitte.de

Kirchenmusik

Kantorin Constanze Kowalski Tel. 0157-8054 0777
Mail: kowalski@kirche-harburg-mitte.de

Förderkreis Kirchenmusik: Forum Klangkultur Harburg

Ansprechpartner:
Pastor Friedrich Degenhardt (Vorsitzender Musikausschuss)

Herbstdrachen - Seelsorge im Alter

Pastorin Regina Holst
Tel. 040-429 322-13 & 0157-8054 0404
Bremer Straße 9, 21073 Hamburg
Mail: holst@kirche-harburg-mitte.de

Stadtteildiakonie

Nina Wiengarten Tel. 0157-8053 2267
Mail: wiengarten@kirche-harburg-mitte.de
www.stadtteildiakonie.de

Kirchengemeinderat

Vorsitzende des Kirchengemeinderates
Pastorin Sabine Kaiser-Reis Tel. 040-766 41 18
Bremer Straße 15a, 21073 Hamburg
Mail: kaiser-reis@kirche-harburg-mitte.de

Stv. Vorsitzender des Kirchengemeinderates

Michael Bathke Tel. 0176-328 411 96
Mail: michaelbathke@gmx.de

Kitas im Kirchengemeindeverband der Kindertages- einrichtungen im Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-Ost

Kita Luther in Eißendorf

Lühmannstraße 13 a/b, 21075 Hamburg
Leitung: Simone Graetzer-Möller
Mail: kita.luther@eva-kita.de Tel. 040-790 54 11
www.luehmannstr.eva-kita.de

Kita St. Paulus in Heimfeld

Petersweg 1a, 21075 Hamburg
Leitung: Brunhilde Franke
Mail: kita.paulus.harburg@eva-kita.de Tel. 040-765 96 17
www.petersweg.eva-kita.de



Propstei Harburg

Propstei Harburg im Kirchenkreis Hamburg-Ost

Pröpstin Carolyn Decke Tel. 040-519 000-116

Mail: c.decke@kirche-hamburg-ost.de

Kreiskantorin Constanze Kowalski Tel. 0157-8054 0777

Mail: kowalski@kirche-harburg-mitte.de

Haus der Kirche

Beratungszentrum Haus der Kirche Harburg

Hölerwiete 5, 21073 Hamburg

Sozialberatung/Formularscout Tel. 040-519 000-965

Müttermgenesung Tel. 040-519 000-945

Brücke Harburg, Ambulante Sozialpsychiatrische Hilfen

Offene Sprechstunde: Tel. 040-519 000-955

Montag 15-17 Uhr und

Donnerstag 10-12 Uhr

Beratungsstelle für Paar-, Familien-, und Lebensfragen

Tel. 040-519 000 960

Ev. Familienbildung Harburg Tel. 040-519 000-961

Mail: info@fbs-harburg.de, www.fbs-harburg.de

wellcome (Hilfe für Familien mit Neugeborenen)

Koordinatorin Antonia Siegburg Tel. 040-519 000-964

Mail: hamburg.harburg@wellcome-online.de

www.wellcome-online.de

Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt Tel. 040-519000-942

Servicetelefon / Hotlines

Servicetelefon Kirche und Diakonie in Hamburg Tel. 040-30 630 300

Telefonseelsorge (ev.) Tel. 0800-111 0 111
gebührenfrei

Bahnhofsmision Hamburg Tel. 040-39 18 44 00

Patchwork - Hilfe für Frauen in Not Tel. 0171-633 25 03

Sie möchten die Kirchengemeinde Harburg-Mitte finanziell unterstützen?

Zusätzlich zur u.g. Bankverbindung können Sie

nun auch online spenden:

Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code

oder besuchen Sie unsere

Webseite www.kirche-harburg-mitte.de

und nutzen Sie dort das

Spendenformular.

(s. Seite 11).



Bankverbindung für Überweisungen

IBAN: DE 06 5206 0410 7806 4460 19

Evangelische Bank, BIC: GENODEF1EK1

Spenden-Verwendungszweck

Bitte geben Sie bei Spenden unbedingt den Verwendungszweck an; insbesondere, wenn Ihre

Spende gezielt einem der drei Kirchengebäude

zugute kommen soll.

Bitte geben Sie bei Spenden unbedingt den Verwendungszweck an; insbesondere, wenn Ihre

Spendenbescheinigung

Eine sog. Zuwendungsbestätigung stellen wir

Ihnen gerne aus, wenn Sie Ihre Anschrift beim

Verwendungszweck mit eintragen.

Möchten Sie von uns per E-Mail auf dem Laufenden gehalten werden?

Damit wir Sie - z. B. über besondere Veranstaltungen - informieren können, registrieren Sie

sich unter

<https://mailverteiler.kirche-harburg-mitte.de>

<https://mailverteiler.kirche-harburg-mitte.de>

Bilder Seite 32 (Umschlag hinten) aus der Dreifaltigkeitskirche Harburg:

Wie bereits in der Ausgabe 22 des DIALOG auf Seite 8 zu lesen war warten sowohl die Kirchengemeinde als auch der Investor auf die notwendigen Genehmigungen, um die Dreifaltigkeitskirche zu einer Kindertagesstätte umbauen zu dürfen. Als Vorbereitung auf die anstehenden Veränderungen wurde Mitte Mai 2022 das historische Inventar demontiert und verpackt, um es einlagern zu können.

Oben links: die im Innenhof abgestellten historischen Glocken (weiteres Foto: S. 27) werden vorübergehend im Foyer des Gemeindezentrums St. Johannis abgestellt. **Oben rechts:** der „Engel der Gerechtigkeit“ wartet darauf, fachgerecht verpackt und eingelagert zu werden. **Unten links:** auch die Engelsflügel werden sicher verstaut.

Unten rechts: letzter Blick auf das Altarkreuz, bevor sich der Deckel der maßgefertigten Holzkiste schließt.

